



# Wirtschafts- gymnasium

2.-5. Klasse

Stundentafel ←

→ Lehrplan

# VORWORT

Mit dem Start des neuen fünfjährigen Gymnasiums in Basel-Stadt im Sommer 1997 sind auch die neuen Lehrpläne in Kraft getreten, die in ihren übergeordneten Zielsetzungen (Richtziele) von kantonalen Lehrplangruppen ausgearbeitet worden und im kantonalen Bildungsplan gesammelt sind. Im selben Bildungsplan befinden sich auch die Grobziele für die erste Gymnasialklasse, die für alle gymnasialen Standorte gemeinsam auf kantonalen Ebene formuliert wurden.

Aufgabe der einzelnen gymnasialen Standorte war es, die Grobziele für die zweite bis fünfte Gymnasialklasse zu fixieren. Das ist zur Hauptsache im Schuljahr 1996/97 durch die Fachkonferenzen unserer Schule und die WG-POROS-Gruppe, unter der Leitung von Rudolf Soltermann, geschehen. Das Resultat dieser Arbeiten liegt in dieser Broschüre vor.

Lehrplanarbeit ist zugleich Schulentwicklung, und Schulentwicklung ist nie zu Ende, ist immer *work in progress*. So ist auch der vorliegende Lehrplan nicht vollständig: es fehlen noch die Lehrpläne einiger Freiwahlfächer und der vom MAR neu eingeführten obligatorischen Ergänzungswahlfächer; aber auch die Umschreibung des Faches Maturarbeit muss noch geleistet werden, und dies in Bezug auf die Richtziele ebenso wie auf die Grobziele. Solange aber auf kantonalen Ebene die Maturitätsverordnung nicht festgeschrieben ist, die einiges über Inhalt und Stellenwert dieser Ergänzungswahlfächer auszusagen hat, wäre es verfrüht, Lehrplanarbeit in diesem Bereich zu initiieren. Bis zum Abschluss der dritten Klasse unseres Gymnasiums sind die Grobziele aller Fächer formuliert, was bedeutet, dass spätestens im Schuljahr 1999/2000 Klarheit darüber bestehen muss, wie ab Schuljahr 2000/2001 die Maturarbeit und die Ergänzungswahlfächer in ihren Zielen umschrieben sein sollen. Dazu werden das kantonale Maturreglement und die KROS die notwendigen Voraussetzungen liefern müssen.

Die vorliegende Broschüre ist also aus Notwendigkeit unabgeschlossen und ruft nach Weiterführung und Vervollständigung. Was aber vorliegt, ist als Ganzes eine klare und moderne Grundlage für die Alltagsarbeit an unserer Schule. Allen, die mitgeholfen haben, diese Grundlage zu schaffen, besonders aber dem Leiter der Lehrplanarbeiten, Rudolf Soltermann, danke ich herzlich für die geleistete Arbeit. In diesen Dank sei auch unser Schulsekretariat eingeschlossen, das für das Layout der vorliegenden Ausgabe verantwortlich zeichnet.

# INHALTSVERZEICHNIS

## *Studentafel*

## *Fachlehrpläne*

1. Deutsch
2. Französisch
3. Englisch
4. Schwerpunktfach: Spanisch  
[wurde an unserer Schule nicht eingeführt]
5. Schwerpunktfach: Wirtschaft und Recht
6. Geschichte
7. Geographie
8. Mathematik
9. Physik
10. Informatik
11. Biologie
12. Chemie
13. Bildnerisches Gestalten
14. Musik
15. Sport
16. Lernen am Projekt
17. Freiwahlfach Informatik
18. Freiwahlfach Italienisch
19. Freiwahlfach Spanisch

# STUDENTAFEL

<i>Klasse</i>	<i>1.</i>	<i>2.</i>	<i>3.</i>	<i>4.</i>	<i>5.</i>	<i>Total</i>
Klassenstunde	1	1				2
Turnen	3	3	3	3	3	15
Deutsch	4	4	4	4	4	20
Französisch	4	3	3	3	4	17
Englisch	4	3	3	3	4	17
Mathematik	4	4	4	3	4	19
Physik		2	2	2		6
Chemie			2	2		4
Biologie	2	2	2	2		8
Geographie	2	2	2	2		8
Geschichte	2	2	2	2	2	10
Schwerpunktfach: Wirtschaft und Recht		4	4	4	6	18
Grundlagenfach Wirtschaft und Recht	2					2
Zeichnen Musik	4		2	2	2	10
Informatik		2				2
Lernen am Projekt		2	1		1	4
Ergänzungswahlfach				2	4	6
Maturarbeit					2	2

# DEUTSCH

## Allgemeines

Deutsch ist Grundlagenfach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	4 / 4	4 / 4	4 / 4	4 / 4

Der Lehrplan ist lang. Wer ihn liest in der Meinung, jeder Punkt sei - einzeln - abzuhaken, liest ihn falsch.

Wer nach Themen arbeitet (eigenen und solchen eines Unterrichtsmittels), wird feststellen, dass die vielen Einzelgebiete, die dieser Plan nennt, auswähl- und kombinierbar sind. Wer also beispielsweise einen literarischen Text angehen möchte, kann sich inspirieren lassen: Soll in diesem Zusammenhang diese oder jene Diskussionsform und/oder Schreibart trainiert werden? Was genau wäre zu schulen beim Diskutieren? Welche Satzmuster verwendet der Text insbesondere und was drückt sich darin möglicherweise aus?

In diesem Sinn versuchen wir erstens, die vielen Anregungen des 1. Jahr-Lehrplans aufzunehmen und, wenn auch in anderen Formulierungen und Gewichtungen, fruchtbar zu machen für das 2.-5. Jahr.

Damit streben wir zweitens an, den umfangreichen Lehrplan des 1. Gymnasialjahres etwas einzugrenzen, damit Unterrichtende wie auch Schülerinnen und Schüler im ersten Jahr des Gymnasiums einen spannenden und inhaltsreichen Unterricht leben können, ohne in der Fülle unterzugehen

Ein drittes Ziel: ein Lehrplan, der eher anregt als einengt. Dieses geht eng zusammen mit dem vierten: Der Lehrplan soll zwar durchaus verbindliche Züge enthalten, aber die Deutschlehrerinnen und -lehrer nicht in ein - unserer Meinung nach sinnloses - Korsett zwängen.

Dieses Lehrplan-Verständnis setzt voraus, dass sich die Unterrichtenden miteinander absprechen und austauschen.

## Grobziele und Inhalte

### Zuhören - Sprechen - Handeln

#### Gespräche führen/miteinander sprechen

- verschiedene Gesprächsformen (Unterrichtsgespräch, Gruppengespräch, Partnergespräch, Podiumsgespräch) kennen, praktizieren, analysieren und die eigene Rolle dabei erkennen
- sich im Zuhören, Verstehen und Eingehen auf einen Gesprächspartner üben
- Kommunikationsstörungen erkennen, Gründe für Misslingen und Gelingen eines Gesprächs analysieren und zur Abhilfe von Störungen beitragen (2.-4. Klasse)
- auf nonverbale Elemente der Kommunikation achten lernen (3.-5. Klasse)
- Faktoren, die ein Gespräch beeinflussen, erkennen (4.-5. Klasse)
- bei Gesprächen den Beziehungsfaktor vom Gesprächsinhalt unterscheiden (5. Klasse)
- seinen Standpunkt in einer strukturierten Argumentation vertreten (2.-5. Klasse)
- angemessene und unangemessene Argumentationen erkennen und darauf reagieren (2.-5. Klasse)
- Streitgespräche führen und Konsensfindung erproben (2.-5. Klasse)

#### Arten des Sprechens/Eigenheiten der gesprochenen Sprache

- wesentliche Unterschiede zwischen der gesprochenen und der geschriebenen Sprache erkennen und Eigenheiten der gesprochenen Sprache analysieren (2.-5. Klasse)
- erkennen, wie gesprochene Sprache (Alltagsdeutsch) in der Literatur verwendet wird (4.-5. Klasse)
- schriftliche Texte in Ad-hoc-Rollenspiele und/oder eingeübte Theaterszenen umsetzen, sprechen und inszenieren (3.-5. Klasse)
- den Handlungscharakter von Sprechäusserungen kennen und in dramatischen Texten wiedererkennen (2.-5. Klasse)
- Kommunikationsmodelle kennen und deren Aussagewert einschätzen (5. Klasse)
- sich in der korrekten, aber natürlichen Aussprache des Standarddeutchs üben (2.-3. Klasse)
- die eigenen Sprechgewohnheiten und die Jugendlicher allgemein kennen (2.-3. Klasse)

#### Mündliche Textsorten/Rhetorik

- die Eigenheiten des Interviews kennen und selber ein Interview durchführen (2. Klasse)
- sich in Improvisationsübungen im freien Sprechen üben (2.-3. Klasse)
- ein Referat in freier Rede (mit Merktzettel) vorbereiten und halten (2.-3. Klasse)
- Rhetorik, die Mittel der Rede kennen und in eigenen Texten (mündlich) gebrauchen (3.-4. Klasse)

---

## Lesen - Verstehen - Durchschauen - Beurteilen

### Erworbene Lesefähigkeiten festigen und weiterentwickeln

- verschiedene Textsorten, nichtfiktionale und fiktionale, bewusst lesen, inhaltlich und formal verstehen (2. Klasse)
- die Funktion von nichtpoetischen und poetischen Texten und ihre Wirkungsmöglichkeiten erkennen und sie aus ihrem Entstehungs- und Wirkungszusammenhang erfassen, beschreiben und deuten (2.-4. Klasse)
- *Analyse nichtfiktionaler Texte*
  - Bereiche und Methoden des Textverstehens kennen: Inhalt und Aufbau sowie sprachliche Mittel untersuchen, Intention und Textsorte bestimmen, textexterne Faktoren berücksichtigen (2.-4. Klasse)
- *Interpretation fiktionaler Texte*
  - fiktionale Texte in ihrem Wesen als aus der Vorstellung heraus erschaffene Texte, als bildhafte Texte, als mehrdeutige Texte und als ästhetische Texte erkennen (2.-4. Klasse)
  - verschiedene Möglichkeiten literarischer Interpretation (z. B. textimmanent, biographisch, psychologisch, soziologisch) verstehen und ausprobieren (5. Klasse)

### Informationen beschaffen und verarbeiten

- sich in Bibliotheken ausserhalb des Schulhauses zurechtfinden (2.-3. Klasse)
- Nachschlagewerke allgemeiner Art und fachspezifische kennen und benützen lernen (2.-3. Klasse)
- sich mit der Informationsverarbeitung vertraut machen und Informationen anwenden (2.-3. Klasse)
- sich im Umgang mit Sekundärliteratur zu Sachgebieten und zu literarischen Werken üben (2.-3. Klasse)

### Lesetechnik schulen

- überfliegendes, selektives, genaues und wiederholtes Lesen praktizieren (2. Klasse)
- Texte gliedern, Stichworte ausschreiben, Randnotizen anbringen, Texte zusammenfassen und eigene Kommentare dazu schreiben (2. Klasse)
- Fragen an einen Text stellen (2. Klasse)
- an umfangreicheren Werken nichtfiktionaler und fiktionaler Literatur bereits erworbene Fähigkeiten festigen und weiterentwickeln (3.-5. Klasse)

### Literaturwissenschaftliches Lesen und Verstehen

- textexterne Faktoren (wie Leben des Autors, der Autorin, zeitgeschichtliche Zusammenhänge, Produktionsbedingungen etc.) mitberücksichtigen (4.-5. Klasse)
- charakteristisches der einzelnen Epochen im Überblick kennen und den Bezug zwischen Werk und Epoche herstellen (4.-5. Klasse)
- anhand von einzelnen ausgewählten Epochen sich vertiefend mit Literatur als Teil europäischer Geistesgeschichte auseinandersetzen und Beziehungen zu Geschichte, Musik und bildender Kunst knüpfen (4.-5. Klasse)
- die drei literarischen Gattungen unterscheiden (2.-3. Klasse)
- ihre Strukturmerkmale kennen, diese an erzählenden, szenischen und lyrischen Werken nachweisen, ihre Funktion feststellen sowie ihre Bedeutung für die Interpretation erkennen (4.-5. Klasse)

## **Rezeption und Kritik**

- die überzeitlichen Themen in einem literarischen Werk erfassen und den Transfer zur heutigen Zeit und zur individuellen Situation machen (3.-5. Klasse)
- die eigene Reaktion und das eigene Urteil begründen (3.-5. Klasse)
- einzelne Kriterien der literarischen Bewertung kennen und anwenden (5. Klasse)

## **Hören - Sehen - Beurteilen / Medien**

### **Visuelle und auditive Fähigkeiten weiterentwickeln**

- Unterrichtsmedien (Video, Dia, Hellraumprojektor u. a.) zum eigenen Gebrauch einsetzen (2.-5. Klasse)
- elementare filmische Gestaltungsmittel kennen und (wenn möglich) in einem eigenen Filmprojekt anwenden (fächerübergreifender Unterricht) (2.-5. Klasse)
- Eigenarten des Hörspiels und des Hörbildes (Feature) kennen und (wenn möglich) selber Vorlagen bearbeiten und vertonen (3.-5. Klasse)

### **Informationsangebote beurteilen**

- aktuelle Phänomene der Medienmonopolisierung, der Manipulation und der bewussten Desinformation untersuchen und kritisch beurteilen (4.-5. Klasse)
- den Prozess der Meinungsbildung und Beeinflussung anhand von TV-Nachrichten, Magazinen und Nachrichten in Tageszeitungen, deren Aufbereitung (Auswahl, Präsentation, Wirkabsichten) analysieren und in selbständiger Anwendung kennenlernen (3.-4. Klasse)

### **Mit Medien umgehen**

- die Werbung als Verführungs-, aber auch als notwendiges Informations- und Aufklärungsmittel und als ökonomischen Faktor analysierend und (wenn möglich) selber anwendend erkennen (fächerübergreifender Unterricht). Sich kritisch mit der Rolle der Populärmusik und dem persönlichen Musikkonsum auseinandersetzen (fächerübergreifender Unterricht) (3.-4. Klasse)
- über das Verhältnis von virtueller und authentischer Wirklichkeit (zum Beispiel anhand von Computerspielen) nachdenken (3.- 5. Klasse)
- Begriffe der Filmanalyse und der Filmkritik kennen und anwenden (4.-5. Klasse)
- literarische Vorlagen und ihre Verfilmung miteinander vergleichen und beurteilen (2.-5. Klasse)

## **Schreiben - Schreibend gestalten**

### **Kommunikative Kompetenz und Sachwissen erweitern (2.-5. Klasse)**

- in der Tätigkeit des Schreibens mit andern Menschen kommunizieren: Von jemandem bzw. aus Texten Ideen aufnehmen, eigene Ideen schriftlich ausdrücken und allenfalls weiterleiten; in der Auseinandersetzung mit und in der Überarbeitung von Texten den Dialog pflegen (s. Fremd- und Selbstbegutachtung); Kritik formulieren, Kritik entgegennehmen und verarbeiten
- Sachwissen und Erfahrung in verschiedensten Gebieten erweitern und dadurch die inhaltliche Seite des Schreibens schulen: etwas zu sagen haben



---

### **Pragmatische Schreibarten\*) trainieren und entsprechende Textsorten nach Schreibintention einsetzen (2.-5. Klasse)**

- Schreibarten wie Dokumentieren, Argumentieren und Appellieren in ihrer unterschiedlichen Ausrichtung und inhaltlichen Füllung unterscheiden
- entsprechende Herstellungskriterien gezielt einsetzen
- Wissen um allgemeine und spezifische Textmerkmale schulen und praktisch umsetzen
- fingieren und schreiben über sich als 'freiere' Schreibarten pflegen

### **Humanistische Schreibarten\*) und Textsorten pflegen (2.-5. Klasse)**

- fingieren und schreiben über sich als 'freiere' Schreibarten pflegen

### **Wissen aus Sprachbetrachtung auf eigene Texte übertragen (2.-5. Klasse)**

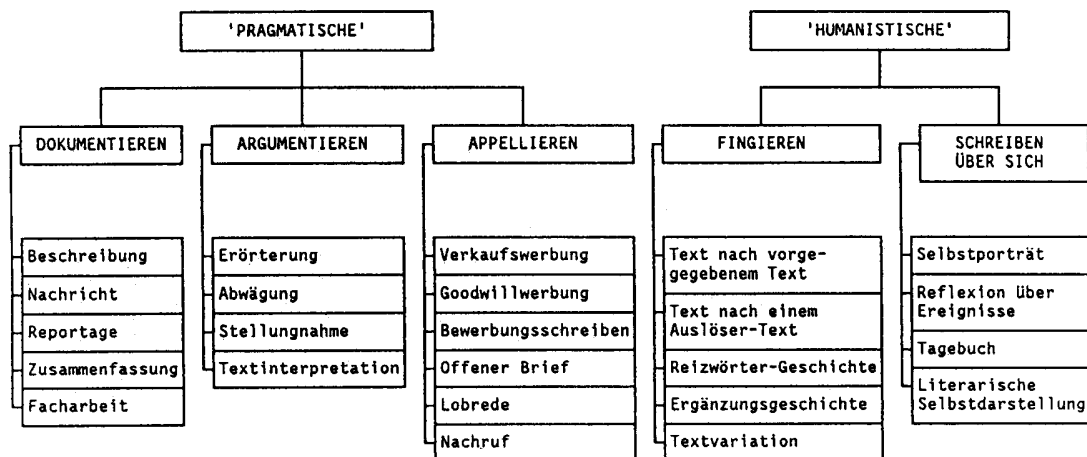
- Sicherheit in Orthographie und Interpunktion stärken
- Wortschatz erweitern
- Wissen aus Gebieten wie Syntax, Stilistik, Fragen der Textkohärenz ins eigene Schreiben und kritische Gegenlesen/Überarbeiten eigener und fremder Texte integrieren
- Beispiele: bewusstes Anwenden von Spielen mit bildhaften Ausdrücken; Variieren des Wortschatzes und Satzbaus sowohl zur allgemeinen Verbesserung von Textqualität wie auch zum gezielten Gebrauch bestimmter Wörter, Stilmittel und Satzbauweisen je nach Textart und -absicht

### **Fremd- und Selbstbegutachtung und -beurteilung trainieren (2.-5. Klasse)**

- fremde und eigene Texte begutachten und dabei
  - Geschriebenes mit dem Beabsichtigten vergleichen (im Dialog!)
  - stimmige, präzise Formulierungen entdecken und anerkennen
  - Dissonanzen in Formulierungen entdecken und benennen
  - Alternativen finden und prüfen
  - Überarbeitungen begründen und bewerten
- Texte als Ganzes sowie Formulierungen im Einzelnen sach- und situationsgemäss verändern
- fremde und eigene Texte beurteilen anhand von Kriterien, die
  - nach Schreibart/Textsorte aufgestellt sind (von Unterrichtenden/von Unterrichtenden und Schülerinnen und Schülern gemeinsam)
  - auf ihre Angemessenheit überprüft werden bzw. werden können

---

\*) Begriffe gemäss P. Bonati, Schreiben und Handeln, Verlag Sauerländer, Aarau, Frankfurt a.M. 1990, vgl. Übersicht: Schreibarten und Textarten (S. 58)



### Den Sprachbau durchschauen - Funktionen der Sprache erkennen

- die deutsche Sprache als ein sich auf allen Ebenen (Morphologie, Wortschatz, Phonetik etc.) veränderndes System erkennen (4.+5. Klasse)
- erkennen, worin die Ursachen des Sprachwandels bestehen (4.+5. Klasse)
- Normen und Stilschichten des geschriebenen und gesprochenen Standarddeutschen bewusst wahrnehmen und sich in Situationen sprachlich angemessen verhalten (2.-5. Klasse)
- das Sprachverhalten als von sozialen Faktoren geprägt erkennen (3.+4. Klasse)
- das Verhältnis des Deutschschweizers und der Deutschschweizerin zur Mundart und zum Standarddeutsch erkennen (4.+5. Klasse)
- zu den sprachlichen und kulturellen Problemen der mehrsprachigen Schweiz sich ein Urteil bilden (5. Klasse)
- die Sprache als ordnendes Prinzip für die ungeordnete Wirklichkeit erkennen (4.+5. Klasse)
- die Bedeutung verschiedener Sprachen für die unterschiedlichen Arten, Wirklichkeit wahrzunehmen und Verhalten zu werten, erkennen (4.+5. Klasse)
- die sprachlich gestaltete Realität als interpretierte Realität durchschauen (4.+5. Klasse)
- Grammatikkenntnisse durch systematische Betrachtung vertiefen (2.+3. Klasse)
- andere Grammatikmodelle kennen (4.+5. Klasse)

# FRANZÖSISCH

## Allgemeines

Französisch ist Grundlagenfach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	3 / 3	3 / 3	3 / 3	3 / 3

## Grobziele und Inhalte

### 2. Klasse

#### Lesen/Civilisation et littérature

- einen "Texte en français facile" lesen
- einen dem Sprachniveau entsprechenden Originaltext lesen
- ein einfaches Gedicht oder eine Fabel lesen und erklären
- die Absichten des Autors erkennen

#### Hörverstehen und Sprechen

- Hörtexte erschliessen
- Einen kurzen Vortrag zu einem selbstgewählten Thema halten
- Über ein gegebenes Thema diskutieren
- Rollenspiele machen
- Chansons anhören und kommentieren
- Zu einem einfachen Text Stellung nehmen
- Mit der Sprache spielen
- Geschichten nacherzählen
- Personen charakterisieren

#### Schreiben

- Privatbriefe schreiben
- Sketches, Hörspielszenen oder Filmszenen im Rahmen eines Projektes entwerfen
- eine Kurzgeschichte erfinden
- einen Bericht schreiben

#### Grammatik und Wortschatz

- anhand des Lehrbuchs erwerben und den Gebrauch des Wörterbuchs als Hilfsmittel erlernen

### **3. Klasse**

---

#### **Lesen/Civilisation et littérature**

- eine moderne Kurzgeschichte lesen
- Kurzgeschichten, Erzählungen oder Fabeln des 17. bis frühen 20. Jahrhunderts lesen und verstehen
- Presseartikel und Radio- sowie Fernsehsendungen zur französischen Kultur verstehen und kommentieren

#### **Hörverstehen und Sprechen**

- Argumentieren in einer Diskussion über einfache Themen
- einen kurzen Vortrag zu einem einfachen Thema halten
- Texte aus verschiedensten Medien sinngemäss erschliessen
- Bilder beschreiben
- innerhalb eines Projektes Kontakte mit französischsprachigen Interview- oder Gesprächspartner(inne)n herstellen
- Rollenspiele inszenieren

#### **Schreiben**

- „Compte rendu“ eines einfacheren Textes
- einfache Texte übersetzen und die dazu notwendigen Hilfsmittel sinnvoll einsetzen
- schwierigere private Briefe verfassen
- verfassen eines Berichtes oder eines kurzen Textes im Zusammenhang mit einem Projekt

#### **Wiederholen und Vertiefen der Grammatik mit folgenden Schwerpunkten:**

- le éron dif
- la conjugaison des verbes
- le discours indirect

#### **Wortschatz**

- Wortschatz anhand eines Lehrmittels themenspezifisch erweitern
- erlernen des ökonomischen Grundwortschatzes

## 4. Klasse

---

### Lesen/Civilisation et littérature

- ein modernes Theaterstück lesen
- ein Theaterstück des 17. oder 18. Jahrhunderts lesen, verstehen und kulturhistorisch einordnen
- sich mit der Kultur der Romandie auseinandersetzen

### Hörverstehen und Sprechen

- argumentieren in Diskussionen über schwierige Themen
- einen Vortrag zu einem vorgegebenen, anspruchsvolleren Thema halten
- das Hörverständnis in komplexen Situationen üben
- die wichtigen Sprachregister kennenlernen
- fähig sein, sich im Rahmen eines Kontaktes mit Französischsprachigen mündlich verständlich auszudrücken
- besuchen und verstehen eines Kinofilmes oder eines Theaterstückes

### Schreiben

- einfache Originaltexte interpretieren (analyse de texte) und die dazu nötigen Hilfsmittel anwenden
- „Compte rendu“ von anspruchsvolleren Texten
- Texte im Hinblick auf die Matur übersetzen
- argumentieren in Aufsätzen über einfache Themen
- verfassen eines Berichtes oder eines Textes im Zusammenhang mit einem umfangreichen Projekt

### Wiederholen und Vertiefen der Grammatik mit folgenden Schwerpunkten:

- les pronoms
- l'emploi des temps du passé
- la phrase hypothétique

### Wortschatz

- Wortschatz anhand eines Lehrmittels themenspezifisch erweitern

## 5. Klasse

---

### Lesen/Civilisation et littérature

- einen modernen Roman lesen und analysieren
- einen Roman des 18., 19. oder frühen 20. Jahrhunderts lesen und kulturhistorisch einordnen
- erschliessen der Kultur weiterer französischsprachiger Länder

### Hörverstehen und Sprechen

- Vorträge zu den selbstgewählten Maturlektüren und den entsprechenden Epochen halten
- einüben einer mündlichen Prüfungssituation
- korrektes Argumentieren in längeren und anspruchsvollen Diskussionen
- die wichtigen Sprachregister unterscheiden
- anspruchsvolle Texte aus verschiedensten Medien erschliessen und deren Inhalt korrekt wiedergeben

### Schreiben

- interpretieren schwieriger Texte (analyse de texte)
- Maturübersetzungen einüben
- argumentieren in Aufsätzen über komplexe Themen

### Wiederholen und Vertiefen der Grammatik mit folgenden Schwerpunkten:

- le subjonctif
- les compléments du verbe
- les prépositions

### Wortschatz

- Wortschatz anhand eines Lehrmittels themenspezifisch erweitern

### Querverbindungen

Durch die besondere Stellung des Französischen als regionale Sprache und als Landessprache ergeben sich vielfältige Bezüge zu den anderen Fächern. Es wird die Aufgabe der Klassenteams sein, diese Bezüge in konkrete, fächerübergreifende Unterrichtseinheiten umzusetzen. Zudem bieten die Französischlehrerinnen und Französischlehrer den Kolleginnen und Kollegen im Sinne einer Dienstleistung an, französische Fachtexte mit den Schülerinnen und Schülern während des Unterrichtes zu lesen. Dem Schwerpunkt unserer Schule entsprechend wird dem ökonomischen Wortschatz besondere Beachtung geschenkt.

# ENGLISCH

## Allgemeines

Englisch ist Grundlagenfach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	3 / 3	3 / 3	3 / 3	3 / 3

## Grobziele und Inhalte

Fertigkeit	1. Klasse <i>ELEMENTARY</i>	2. Klasse <i>PRE- INTERMEDIATE</i>	3. KLASSE <i>INTERMEDIATE</i>	4.+5. KLASSE <i>UPPER- INTERMEDIATE</i>
<b>Hören</b>	a) einem einsprachig geführten Englisch-Unterricht folgen b) stufengemässe Texte global und im Detail verstehen			
	c) einfache authentische Texte verstehen		c) anspruchsvolle authentische Texte aus verschiedenen englischsprachigen Kulturkreisen verstehen (z. B. News, Songs, Filme, Vorträge, Diskussionen)	
<b>Sprechen</b>	a) gezielte Fragen zum Einholen von Informationen stellen b) sich in einfachen Alltagssituationen verständlich und möglichst korrekt ausdrücken			
	c) einfache Sachverhalte kommentieren d) an einem einfachen Gespräch aktiv teilnehmen		c) komplexe Sachverhalte kommentieren (z. B. Bildbeschreibung, Vorträge, Zeitungsartikel, Filme, Wirtschaftstexte) d) an Diskussionen aktiv teilnehmen, Meinung äussern, Standpunkt darlegen, argumentieren	
<b>Lesen</b>	a) einen zusammenhängenden Text verstehen		a) Originaltexte aus verschiedenen englischsprachigen Kulturkreisen verstehen (z. B. Kurzgeschichten, Songs, Romane, Theaterstücke, Zeitungsartikel, Wirtschaftstexte)	
	b) unbekanntes Vokabular aus dem Zusammenhang erschliessen			
	c) erste Lesetechniken entwickeln		c) verschiedene Lesetechniken weiterentwickeln (z. B. Schnelllesen, Texte global und im Detail verstehen)	

Fertigkeit	1. Klasse <i>ELEMENTARY</i>	2. Klasse <i>PRE- INTERMEDIATE</i>	3. KLASSE <i>INTERMEDIATE</i>	4.+5. KLASSE <i>UPPER- INTERMEDIATE</i>
<b>Schreiben</b>	a) Notizen machen			
	b) verschiedene kurze Texte schreiben (z. B. Briefe, Beschreibungen, Dialoge)		b) anspruchsvollere Texte schreiben (z. B. Aufsätze, Briefe, Kommentare)	
	c) Texte zusammenfassen und nacherzählen		c) längere Texte zusammenfassen und analysieren	
<b>Wortschatz</b>	Wortschatz gemäss Lehrbuch		thematische Erweiterung des Wortschatzes	
<b>Grammatik</b>	Elementargrammatik gemäss Lehrbuch		schwerpunktmässige Vertiefung der Grammatik	

### **Kommentar**

- Die Schülerinnen und Schüler lernen, die englische Sprache zu verstehen und sich mündlich und schriftlich auszudrücken. Daraus ergeben sich die vier Fertigkeiten: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben. Da diese häufig kombiniert und nicht isoliert gebraucht werden, stellt die obige Unterteilung nur eine grobe Einordnung dar.
- Die vier Fertigkeiten setzen Kenntnisse in den Bereichen der Aussprache/Intonation, des Wortschatzes und der Grammatik gemäss Lehrbuch voraus. Die Fachkonferenz legt den Stoffumfang für die jeweiligen Klassenstufen verbindlich fest.
- Die Lektüre literarischer Texte kann Werke aus verschiedenen Epochen und verschiedenen englischsprachigen Kulturkreisen umfassen (siehe Anregungen auf separater Liste). Die Schülerinnen und Schüler setzen sich selbständig mit formalen und inhaltlichen Aspekten ausgewählter literarischer Werke auseinander.

### **Querverbindungen**

- Durch die besondere Stellung des Englischen als Weltsprache ergeben sich vielfältige Bezüge zu anderen Sprachen und Literaturen sowie zu Themen aus allen Lebensbereichen (z. B. Spracherwerbsstrategien, Wortschatz, Esskultur, Geschichte, Musik).
- Die fächerübergreifende Sichtweise des Englischunterrichts trägt dazu bei, die einzelnen Wissens Elemente zu „grossen“ Themen (z. B. Rassismus, Identitätsfrage, Beschaffung englischsprachiger Informationen in naturwissenschaftlichen Fächern) zu vernetzen.
- Die praktische Umsetzung dieser Leitidee findet schulhausintern statt: Die Klassenteams erarbeiten fächerübergreifende Themen und führen sie im Normalunterricht durch. Besonders geeignet dafür sind auch Studienwochen, der Unterricht in erweiterten Lernformen, das Fach Lernen am Projekt und die Maturarbeit.

### **Didaktische Hinweise**

Die Lehrpersonen verfügen über eine Methodenvielfalt. Sie gewichten die verschiedenen Unterrichtsformen und wechseln diese je nach Bedarf ab.

Die Unterrichtssprache ist Englisch.



## Schwerpunktfach SPANISCH

### Allgemeines

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	4 / 4	4 / 4	4 / 4	6 / 6

Der Spanischunterricht beginnt im 2. Gymnasialjahr; die Schülerinnen und Schüler besitzen zwar noch keine Vorkenntnisse, sind aber durch 4 Jahre Französischunterricht bereits mit einer romanischen Sprache vertraut.

Während der ersten zwei Jahre werden die vier Grundfähigkeiten *comprensión oral/escrita, producción oral/escrita* eingeübt. Die entsprechenden morphosyntaktischen und lexikalischen Strukturen vermittelt ein Lehrbuch. In den beiden anschließenden Jahren werden die Kenntnisse der spanischen und hispanoamerikanischen Sprache und Kultur vertieft.

Die Grobziele für die einzelnen Jahre sind nach Stufe ausformuliert.

### Grobziele und Inhalte

#### 2. Klasse

- Wortschatz anhand des Lehrbuchs erlernen
- Grundgrammatik erarbeiten, insbesondere das Präsens und das zusammengesetzte Perfekt
- einfache Alltagssituationen mittels Rollenspielen, Telephonaten, Bildbeschreibungen einüben
- hispanische Kultur anhand einfacher Texte, Audio- und Videokassetten kennenlernen
- einfache Übersetzungen schreiben
- einfache Aufsätze verfassen

### 3. Klasse

---

- Wortschatz anhand des Lehrbuchs erwerben
- schwierige Grammatik erarbeiten, insbesondere das einfache Perfekt, das Futur und das Konditional
- über einfache Themen diskutieren
- einem Text gezielt globale und spezifische Informationen entnehmen
- anspruchsvollere Audiokassetten, Videos und Kinofilme hören, verstehen und analysieren
- vereinfachte hispanische Literatur lesen und kommentieren
- Kurzvorträge verfassen
- Kontakte mit Spanischsprechenden pflegen
- anspruchsvollere Übersetzungen schreiben
- anspruchsvollere Aufsätze machen
- persönliche und einfache Geschäftsbriefe verfassen
- Gebrauch eines Wörterbuches erlernen

### 4. Klasse

---

- Wortschatz systematisch erweitern
- Grammatikkenntnisse weiter erarbeiten, insbesondere den Konjunktiv des Präsens und den Konjunktiv des Imperfekts
- über anspruchsvolle Themen aus Kultur, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft diskutieren
- hispanische Literaturgeschichte anhand von repräsentativen Texten behandeln, spanische Autoren vom 17. bis 20. Jahrhundert und Werke vom 19. und 20. Jahrhundert aus den Literaturen der zwanzig spanischsprachigen Ländern Lateinamerikas
- Zeitungsartikel lesen und kommentieren
- anspruchsvolles Hör- und Filmmaterial verstehen und interpretieren
- Vorträge über Themen aus Kultur und Umwelt halten.
- fächerübergreifende Projekte erarbeiten (z. B. mit Geschichte, Geographie, Sprachen, Musik, ...)
- Unterschiede zwischen europäischem und amerikanischem Spanisch anhand von Hör- und Videomaterial kennenlernen
- anspruchsvolle Übersetzungen schreiben
- anspruchsvolle Aufsätze verfassen
- Texte schriftlich zusammenfassen und analysieren

---

## 5. Klasse

---

- wichtigste Grammatikkapitel repetieren und vertiefen mit folgenden Schwerpunkten: indirekte Rede und Zeitenfolge, Konditionalsätze, Präpositionen und Konjunktionen
- Wortschatz systematisch erweitern
- über schwierige Themen der hispanischen Kultur, Politik und Gesellschaft diskutieren
- hispanische Literaturgeschichte anhand von repräsentativen Texten behandeln
- unterschiedliche literarische Gattungen und ihren Bezug zur entsprechenden Epoche erschliessen
- Vorträge über literarische Themen halten
- Projekt erarbeiten (z. B. Studienreise nach Spanien)
- Maturprüfung vorbereiten (Übersetzungen, Textanalysen, Aufsätze)

### **Querverbindungen**

Spanisch kann prinzipiell von allen Fächern in Anspruch genommen werden. Mögliche Themenbereiche sind nachfolgend aufgelistet.

<i>Naturwissenschaften</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lesen von Fachliteratur</li></ul>
<i>Französisch</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Spaniens Einfluss auf die französische Kultur</li></ul>
<i>Englisch</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Übersetzung, Anglizismen</li></ul>
<i>Deutsch</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• gemeinsame Grammatikterminologie</li><li>• spanischer Ursprung der europäischen Lyrik</li></ul>
<i>Wirtschaft und Recht</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Drittweltproblematik, Drogenhandel</li></ul>
<i>Geographie</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Landeskunde Spaniens und Lateinamerikas</li></ul>
<i>Geschichte</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aspekte der Geschichte Spaniens und Lateinamerikas</li></ul>
<i>Bildnerisches Gestalten</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• spanische und europäische Malerei</li></ul>
<i>Musik</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• spanische und lateinamerikanische Musik</li></ul>
<i>Sport</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• spanische Sportarten</li></ul>

## Schwerpunktfach

# WIRTSCHAFT UND RECHT

### Allgemeines

Stundendotation	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
<i>Betriebs- und Rechtslehre</i>	4 / 4	4 / 4	2 / 2	2 / 2
<i>Volkswirtschaftslehre</i>			2 / 2	2 / 2
<i>Betriebs- und volkswirtschaftliche Übungen</i>				2* / 2*

\* Unterricht in Halbklassen

- Betriebs- und Rechtslehre ist Integrationsfach. Eine Note.
- Volkswirtschaftslehre wird als Einzelfach unterrichtet. Eine Note.
- Aus dem Durchschnitt der beiden Noten der Fächer Betriebs- und Rechtslehre und Volkswirtschaftslehre ergibt sich in der 4. und 5. Klasse entsprechend der Promotionsordnung die Note für das Promotionsfach Wirtschaft und Recht.

Integration und Anwendung der beiden Fachbereiche erfolgt in den betriebs- und volkswirtschaftlichen Übungen. Der Unterricht in den betriebs- und volkswirtschaftlichen Übungen erfolgt in Halbklassen. Die Inhalte ergeben sich jeweils aus den Unterrichtsinhalten und Anwendungen der Fächer Betriebs- und Rechtslehre und Volkswirtschaftslehre. Es ist notwendig, dass dieses Fach durch die gleiche Lehrkraft erteilt wird, die das Fach Betriebs- und Rechtslehre unterrichtet.

Der Lehrplan des Fachbereichs Wirtschaft und Recht besteht aus jeweils einer Gruppe formaler Grobziele und einem Inhaltsbereich. Sie sind zu Themenbereichen zusammengefasst. Die formalen Grobziele umfassen formale und fachspezifische Ziele ohne Inhalte. Sie sind durch die angegebenen Inhalte zu verwirklichen. Welches formale Grobziel dabei mit welchem Inhalt verwirklicht werden soll, obliegt der pädagogischen Freiheit der unterrichtenden Lehrperson für Wirtschaftsfächer, denn Ziele und Inhalte können innerhalb eines Themenbereichs beliebig kombiniert werden.

Die aufgeführten Inhalte stellen den Kernstoff dar. Der Ergänzungsstoff ergibt sich aus der jeweiligen Vertiefung der Inhalte.

## Allgemeine Bildungsziele

In unserer arbeitsteiligen Welt erfahren wir täglich die Bedeutung des Rechts als Regelwerk des menschlichen Zusammenlebens und der Wirtschaft für die Güterversorgung. Die jeweils bestehende Rechts- und Wirtschaftsordnung prägt unsere Lebensgestaltung und Erwerbstätigkeit wesentlich mit.

Unsere Lebensgestaltung und Erwerbstätigkeit sind einem ständigen Wandel unterworfen und verlangen vom Einzelnen in seiner Rolle als Rechtssubjekt und als Wirtschaftsbürger/Wirtschaftsbürgerin situationsgerechtes Handeln und die Bereitschaft, Veränderungen anzunehmen.

## Richtziele

- Bildung eines allgemeinen Wirtschafts-, Rechts- und Gesellschaftsverständnisses
- ein freies Urteil bilden/zu einer eigenen Meinung gelangen und diese kritisch reflektieren
- sich als Bürger/Bürgerinnen unseres Staates, sowie als Teilnehmende am Wirtschaftsleben, z. B. als Arbeitende und Konsumierende, zurechtzufinden

## Grobziele und Inhalte

### 2. Klasse

#### Betriebs- und Rechtslehre

##### HAUSHALT

Lektionenumfang:  $\frac{1}{4}$  der zur Verfügung stehenden Jahreslektionen

##### Grobziele

- Wissens Elemente erfassen, ordnen und gruppieren, Prioritäten erkennen und setzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen (vergleichen)
- Probleme erkennen
- Wissens Elemente ermitteln, um Muster und Wechselwirkung zu erkennen
- ausgewählte juristische und wirtschaftswissenschaftliche Denk- und Arbeitsmethoden umsetzen

Wissen über eigenes Lernen und eigene Persönlichkeit

##### Inhalte

- Güter, Konsum und Ethik
- Haushaltrechnung und Budget
- Basiswissen Bank, Zahlungsverkehr
- Rechtsbeziehungen (Aufbau der Rechtsordnung, Personenrecht, Familienrecht, Erbrecht, Sachenrecht)

## **UNTERNEHMUNG**

Lektionenumfang:  $\frac{1}{4}$  der zur Verfügung stehenden Jahreslektionen

### **Grobziele**

- Kreativitätstechniken anwenden: z. B. Morphologie, Brainstorming vernetzte Ansätze und Interdisziplinarität erkennen
- Interessen und Werthaltungen hinter Positionen erkennen
- einfache, wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte mit ihren Zielkonflikten und Wechselwirkungen auf die natürliche, technologische, ökonomische, kulturelle und soziale Umwelt beschreiben und beurteilen
- einfache Modelle zur Darstellung betriebswirtschaftlicher Sachverhalte und ihre Bedeutung zur Problemlösung verstehen

### **Inhalte**

- Grösse, Sektor, Trägerschaft, Standort
- Unternehmungsmodell
- (Leitbild, Konzept, Strategie)
- Basiswissen Rechtsformen
- Grundzüge der Organisation

## **BUCHHALTUNG**

Lektionenumfang:  $\frac{1}{2}$  der zur Verfügung stehenden Jahreslektionen

### **Grobziele**

- die gebräuchlichsten Methoden der zahlenmässigen Erfassung und Darstellung wirtschaftlicher Sachverhalte zweckmässig anwenden
- Zahlen, Fakten, Diagramme sinnvoll darstellen
- Aussagekraft von Daten hinterfragen
- Denkstrategien entwickeln und Entscheidungen treffen

### **Inhalte**

- Bilanz und Erfolgsrechnung
- Warenkonten
- Abschreibungen, Wertberichtigungen, Abgrenzungen
- Interpretation von Geschäftsberichten
- neutraler Bereich (nicht betriebsbedingte Erfolge)

---

## 3. Klasse

---

### Betriebs- und Rechtslehre

#### UNTERNEHMENSBEREICHE

Lektionenumfang:  $\frac{3}{4}$  der zur Verfügung stehenden Jahreslektionen

##### Grobziele

- vernetztes Denken schulen
- Klassifizierungen vornehmen
- Wissenselemente erfassen, ordnen, vergleichen und generalisieren
- Methoden der zahlenmässigen Erfassung und Darstellung wirtschaftlicher Sachverhalte anwenden
- Konsequenzen abschätzen, Voraussagen machen, Schlussfolgerungen ziehen  
Sachverhalte und Alternativen beurteilen, Hypothesen testen
- zwischen Sachaussagen und Werturteilen, Beobachtungen und Interpretationen, Fakten und Hypothesen, Allgemeinem und Besonderem unterscheiden
- Interessen und Werthaltungen hinter wirtschaftlichen und politischen Positionen erkennen
- ethische Standpunkte erörtern

##### Inhalte

- leistungswirtschaftliche Bereiche: Beschaffung, Lagerung, Produktion, Absatz
- finanzwirtschaftliche Bereiche: Finanzierung, Kapitalflussrechnung, Kennzahlen, Bilanzanalyse, Abschluss AG
- soziale Bereiche: Mensch und Arbeit, Unternehmung und Gesellschaft, soziale Verantwortung

#### RECHT

(Teil 1)

Lektionenumfang:  $\frac{1}{4}$  der zur Verfügung stehenden Jahreslektionen

##### Grobziele

- die Bedeutung der Rechtsordnung für Unternehmung und Gesellschaft erkennen
- ausgewählte juristische Arbeitsmethoden einsetzen

Fertigkeiten der Analyse und der Synthese entwickeln: Wesentliches und Unwesentliches, sowie Unter- und Überordnungen unterscheiden, Inkonsistenzen von Argumenten aufdecken, Hypothesen suchen

##### Inhalte

- Recht und Ethik
- allgemeiner Teil OR

---

## 4. Klasse

---

### Betriebs- und Rechtslehre

#### RECHT

(Teil 2)

Lektionenumfang: Alle zur Verfügung stehenden Jahreslektionen

##### Grobziele

- die Bedeutung der Rechtsordnung für Unternehmung und Gesellschaft erkennen
- ausgewählte juristische Arbeitsmethoden einsetzen
- Möglichkeiten der Durchsetzung eigener Rechtsansprüche kennen
- Fertigkeiten der Analyse und der Synthese entwickeln

Wesentliches und Unwesentliches, sowie Unter- und Überordnungen unterscheiden, Inkonsistenzen von Argumenten aufdecken, Hypothesen suchen

##### Inhalte

- Kaufvertrag
- Mietvertrag
- Arbeitsvertrag
- aktuelle Gerichtsverfahren und -entscheide
- Gesellschaftsrecht

### Volkswirtschaftslehre

#### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGSPROZESSE

Lektionenumfang:  $\frac{1}{4}$  der zur Verfügung stehenden Jahreslektionen

##### Grobziele

- Wissens Elemente ermitteln, um Muster und Wechselwirkungen zu erkennen
- vernetztes Denken
- zwischen Fakten, Behauptungen und normativen Aussagen unterscheiden
- Zahlen, Fakten, und Diagramme aufbereiten und hinterfragen

##### Inhalte

- Wirtschaftskreislauf
- volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttosozialprodukts
- Wohlstand/Wohlfahrt

#### WIRTSCHAFTSORDNUNGEN

Lektionenumfang:  $\frac{3}{8}$  der zur Verfügung stehenden Jahreslektionen

##### Grobziele

- einfache Modelle zur Darstellung volkswirtschaftlicher Sachverhalte und ihre Bedeutung zur Problemlösung verstehen
- wesentliche von unwesentlichen Wissens Elementen unterscheiden
- Generalisierungen vornehmen
- Interdisziplinarität erkennen

##### Inhalte

- was? wie? für wen?
- das Funktionieren der Märkte
- andere Allokationsmechanismen, Eingriffe
- Basiswissen Kartellrecht



---

## WIRTSCHAFTSTHEORIEN/WIRTSCHAFTSPOLITIK

Lektionenumfang:  $\frac{3}{8}$  der zur Verfügung stehenden Jahreslektionen

### Grobziele

- Generalisierungen vornehmen
- vernetztes Denken üben
- Entscheidungen treffen
- Aussagekraft von Feststellungen bestimmen
- Sensibilität für Wandel und Tendenzen entwickeln
- Wissens Elemente erfassen, um Muster und Wechselwirkungen zu erkennen
- einfache Modelle zur Darstellung volkswirtschaftlicher Sachverhalte und ihre Bedeutung zur Problemlösung verstehen
- Zahlen, Fakten und Diagramme aufbereiten und hinterfragen

### Inhalte

- Finanzen und Finanzpolitik
- Geld und Geldpolitik
- Konjunktur und Konjunkturpolitik
- Wachstum und Wachstumspolitik

---

## 5. Klasse

### Betriebs- und Rechtslehre

#### KONTROLLE UND ENTSCHEIDUNG

Lektionenumfang: alle zur Verfügung stehenden Jahreslektionen

### Grobziele

- einfache Modelle zur Darstellung betriebswirtschaftlicher Sachverhalte und ihre Bedeutung für die Problemlösung verstehen
- wesentliche von unwesentlichen Wissens Elementen unterscheiden
- Konsequenzen abschätzen
- Schlussfolgerungen ziehen
- Aussagekraft von Daten hinterfragen

### Inhalte

- Betriebsabrechnung und Kalkulation
- Nutzwelle
- Voll- und Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung)
- Investitionsrechnung

*frei verfügbar: 20 Lektionen*

---

## Volkswirtschaftslehre

### WIRTSCHAFTSPOLITIK

Lektionenumfang: 40 Lektionen

#### Grobziele

- einfache wirtschaftliche Sachverhalte mit ihren Zielkonflikten und ihren Wechselwirkungen auf die technische, ökonomische, natürliche, kulturelle und soziale Umwelt beschreiben und beurteilen
  - Hypothesen suchen und analysieren
  - Sachverhalte und Alternativen beurteilen
  - kreatives Denken fördern
  - Generalisierungen vornehmen
  - Vernetzung und Interdisziplinarität in Grenzbereichen erkennen
  - Allgemeines und Besonderes unterscheiden
  - Interessen und Werthaltungen hinter wirtschaftlichen Positionen unterscheiden
  - Widersprüche in Aussagen bestimmen
- sich der Endlichkeit natürlicher Ressourcen bewusst werden

#### Inhalte

- Strukturpolitik
- Energiepolitik
- Verkehrspolitik
- Beschäftigungspolitik
- Umweltpolitik
- Sozialpolitik

*Eine Auswahl ist möglich*

### WELTWIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Lektionenumfang: 40 Lektionen

#### Grobziele

- Wissens Elemente ermitteln, um Muster und Wechselwirkungen zu erkennen
- Kriterien und Attribute sowie Über- und Unterordnungen erkennen
- ausgewählte wirtschaftswissenschaftliche Denk- und Arbeitsmethoden umsetzen
- vernetztes Denken üben
- Inkonsistenz der Gedankenführung erkennen

#### Inhalte

- Zahlungsbilanz
- internationale Arbeitsteilung
- internationale Organisationen / EU
- Entwicklungsländer
- Währungssysteme

#### **Querverbindungen**

Dem Fachbereich WR bietet sich eine Vielzahl von Querverbindungen und Vernetzungen mit anderen Fächern an. Als Beispiele für Querverbindungen ist dem Lehrplan eine Liste beigefügt.

# GESCHICHTE

## Allgemeines

Geschichte ist Grundlagenfach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	2 / 2	2 / 2	2 / 2	2 / 2

## Grobziele und Inhalte

### 2. Klasse

#### 18. Jahrhundert

##### Grobziele

Die Schülerinnen und Schüler lernen die ideellen, wirtschaftlichen und politischen Voraussetzungen der Revolutionen des 18. Jahrhunderts, deren Verlauf sowie die Folgen dieser Umwälzungen kennen. Die Auswirkungen der Französischen Revolution auf die Schweiz werden in einem speziellen Kapitel untersucht. Ein Längsschnitt behandelt die Geschichte Nordamerikas vom Beginn der Besiedlung durch Europäer bis 1890.

##### Inhalte

#### 1. Die Geschichte Nordamerikas vom Beginn der Besiedlung durch Europäer bis 1890 (etwa 25 Lektionen)

- Kolonien
- Unabhängigkeit
- Verfassung der USA
- im Vergleich dazu politische Systeme heute
- Sklaverei
- Bürgerkrieg
- Native Americans

#### **Mögliche Querverbindungen**

Englisch, Geographie

## **2. Französische Revolution und Zeitalter Napoleons (etwa 15 Lektionen)**

- die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zustände im vorrevolutionären Frankreich sowie die Finanz- und Überschuldungskrise des französischen Königreichs im 18. Jahrhundert
- die Phasen der Revolution
- Menschenrechte
- Ansätze zur Emanzipation der Frau
- Charakter, militärische Leistungen und politische Bedeutung Napoleon Bonapartes

### ***Mögliche Querverbindungen***

Französische und deutsche Literatur, Volkswirtschaftslehre

## **3. Die Schweiz unter dem Eindruck der Französischen Revolution (etwa 10 Lektionen)**

- Aufbau und Herrschaftsverhältnisse der Alten Eidgenossenschaft
- wirtschaftliche und soziale Verhältnisse in der Alten Eidgenossenschaft
- Helvetik und Mediation

### ***Mögliche Querverbindungen***

deutsche Literatur, Volkswirtschaftslehre, Wandertag (Grenzsteine/Wirtshausschilder)

# **3. Klasse**

---

## **19. Jahrhundert**

### **Grobziele**

Die Ideologien des Nationalismus, Liberalismus und Sozialismus/Marxismus vor dem Hintergrund der Industrialisierung als geschichtsbildende Kräfte kennenlernen, die auch noch die Gegenwart unserer Schülerinnen und Schüler prägen. Die politisch-wirtschaftlichen und verfassungsrechtlichen Grundlagen des schweizerischen Bundesstaates erfassen.

### **Inhalte**

#### **1. Nationalismus (etwa 10 Lektionen)**

- die deutsche Einigung oder die Einigung Italiens
- Unabhängigkeitskämpfe in Lateinamerika oder Unabhängigkeitskampf Griechenlands

### ***Mögliche Querverbindungen***

Sprachfächer (Romantik), Deutsch (Patriotismus in aktuellen Sportübertragungen), Kunstbetrachtung (Goya, nationale Symbole), Musikkunde (Schubert, Schumann)

## **2. Liberalismus (etwa 10 Lektionen)**

- Restauration
- die Revolutionen von 1830 und 1848

### ***Mögliche Querverbindungen***

Volkswirtschaftslehre (Wirtschaftstheorien)

## **3. Die Industrialisierung (etwa 10 Lektionen)**

- Ursachen
- technische Entwicklungen
- Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft

### ***Mögliche Querverbindungen***

Physik (z. B. Dampfmaschine, Elektrizität), Chemie (z. B. Stahlgewinnung, Kunstdünger, Farbstoffe), Geographie (Verkehrswesen, Industrieregionen), Sprachfächer (Literatur zur industriellen Arbeitswelt), Philosophie, Zeichnen (frühe Industriebauten und Arbeitersiedlungen)

## **4. Sozialismus/Marxismus (etwa 10 Lektionen)**

- die soziale Frage und Ansätze zu ihrer Lösung (unter besonderer Berücksichtigung der Lehre von Karl Marx)

### ***Mögliche Querverbindungen***

Philosophie, Sprachfächer (Literatur zur sozialen Frage)

## **5. Die Gründung des schweizerischen Bundesstaates (etwa 10 Lektionen)**

- Restauration/Regeneration
- Neutralitäts- und Asylpolitik
- Klosterfrage/Jesuitenfrage/Sonderbundskrieg
- die Verfassungen von 1848/1874/1891: Institutionen und Volksrechte

### ***Mögliche Querverbindungen***

Deutsche Literatur (Gotthelf/Keller)

## 4. Klasse

---

### 1870-1945

#### Grobziele

- die Grundlegung der Strukturen unserer modernen Welt im Zeitalter des Imperialismus und der beiden Weltkriege kennenlernen
- wichtige gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Themen dieser Zeit erarbeiten

#### Inhalte

##### 1. Imperialismus (etwa 12 Lektionen)

- Motive/Ursachen/Mittel des Imperialismus
- Aufteilung Afrikas unter den europäischen Mächten
- British Empire
- Konkretisierung imperialistischer Politik und deren Auswirkungen an einem Beispiel
- Schweiz: Machtaufbau durch Handelshäuser

##### *Mögliche Querverbindungen*

Geographie, Fremdsprachen

##### 2. Der Erste Weltkrieg (etwa 14 Lektionen)

- Ursachen und Verlauf des Krieges
- Friedensverträge
- Versuch der Friedenssicherung im Völkerbund
- Rolle der Frau im Krieg und ihr Kampf um die politische Gleichberechtigung
- Schweiz: "Graben" - Neutralitätsfrage - Landesstreik
- Russische Revolution

##### *Mögliche Querverbindungen*

Literaturgeschichte

##### 3. Zwischenkriegszeit (etwa 14 Lektionen)

- die "goldenen" Zwanziger Jahre (2. industrielle Revolution, Konsumkredit)
- der italienische Faschismus
- die Weltwirtschaftskrise
- der New Deal
- Nationalsozialismus/Drittes Reich
- Stalinismus
- der japanisch-chinesische Krieg
- Schweiz: Bauernfrage - Frontismus - "Rotes Basel" - Schulterschluss (Arbeitsfrieden/Richtlinienbewegung)

##### *Mögliche Querverbindungen*

Volkswirtschaftslehre, Deutsche Literatur (Joseph Roth)

#### **4. Der Zweite Weltkrieg (etwa 10 Lektionen)**

- der Weg in den Krieg
- Kriegsschauplätze
- Kriegswirtschaft
- "Judenfrage" und "Endlösung"; "Ausmerzungen unwerten Lebens"
- Widerstand an ausgewähltem Beispiel (Geschwister Scholl, "Rote Kapelle", Oberst von Stauffenberg, Résistance, Partisanenkrieg in Italien)
- Zusammenarbeit der Alliierten (Atlantik-Charta, Konferenz von Jalta, Potsdam)
- Schweiz: Neutralität, Plan Wahlen, Réduit, Frauen in der Aktivdienstzeit, Rationierung, "Das Boot ist voll!", IKRK; Finanzdrehscheibe

#### ***Mögliche Querverbindungen***

Literatur in allen Sprachen, Volkswirtschaftslehre

## **5. Klasse**

---

### **Die Zeit nach dem 2. Weltkrieg und Themenunterricht**

#### **Grobziele**

erarbeiten von wesentlichen zeitgeschichtlichen und thematischen Aspekten (in Längs- und Querschnitten), welche speziell geeignet erscheinen, die Gegenwart historisch zu erklären

#### **Inhalte**

##### **1. Die Zeit nach dem 2. Weltkrieg (etwa 30 Stunden)**

- die UNO
- der Ost-West-Konflikt
- Zusammenbruch des sozialistischen Systems
- die europäische Einigungsbewegung
- 1968
- Sonderfall Schweiz?

#### ***Mögliche Querverbindungen***

Volkswirtschaftslehre

---

## 2. Themenunterricht

Je ein Thema aus jedem der folgenden Blöcke ist Gegenstand des Geschichtsunterrichts (insgesamt 25 Lektionen):

- Frauengeschichte: z. B. Frauen in verschiedenen Epochen und Ländern, Stellung der Frau heute in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

*Mögliche Querverbindungen*

Sprachfächer (Frauen in der Literatur), Staatskunde, Volkswirtschaftslehre

- politische Philosophie: Z. B. Platon, Machiavelli, Rationalisten, Max Weber

*Mögliche Querverbindungen*

Philosophie

- aussereuropäische Geschichte: z. B. andere Kulturen und Denkweisen, Entwicklungsproblematik: Zentrum und Peripherie, Entwicklung und Unterentwicklung

*Mögliche Querverbindungen*

Geographie, Volkswirtschaftslehre

- Umweltgeschichte: z. B. Umgang mit Ressourcen, Klimageschichte, Abfall-Entsorgung, Energiegewinnung

*Mögliche Querverbindungen*

Geographie, Biologie, Physik, Chemie, Volkswirtschaftslehre

- Religionsgeschichte: z. B. religiöse Konflikte (von den Kreuzzügen bis Nordirland), Probleme religiöser Minderheiten, Geschichte der Toleranz, Religiosität als gesellschaftliches Phänomen; Islamismus

*Mögliche Querverbindungen*

Religion, Ethik/Philosophie

---

## Anhang Staatskunde/Politische Bildung

(Die folgenden Punkte wurden mit der Fachkonferenz Wirtschaftsfächer abgesprochen, damit es nicht zu Doppelspurigkeiten kommt.)

*Themen, die zur Staatskunde gehören:*

- europäische Integration, Sicherheitspolitik Europas
- UNO, Internationale Organisationen
- Föderalismus (Bund, Kantone, Gemeinden)
- Grundrechte im Staat
- Staats- und Regierungsformen, Verfassung, Gewaltenteilung
- Wahlen und Abstimmungen



# GEOGRAPHIE

## Allgemeines

Geographie ist Grundlagenfach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	2 / 2	2 / 2	2 / 2	

## Grobziele und Inhalte

### 2. Klasse

#### Kernstoff

- Landschaftsgürtel der Erde
- Topographie der Erde
- Europa: natur- und kulturräumliche Aspekte
- Wirtschaftsraum USA: natur- und kulturräumliche Aspekte

#### Ergänzungsstoff

- Vulkanismus und Erdbeben
- Karst
- Nutzpflanzen
- Standortfaktoren der Industrie
- Probleme von Minderheiten
- Stadtgeographie

#### Querverbindungen

- |                             |                                      |
|-----------------------------|--------------------------------------|
| <i>Englisch</i>             | • angelsächsische Räume              |
| <i>Französisch</i>          | • frankophone Räume                  |
| <i>Biologie</i>             | • Oekologie                          |
| <i>Wirtschaft und Recht</i> | • Wirtschaftsgeographie (1.-4. Jahr) |
| <i>Geschichte</i>           | • Geschichte Nordamerikas            |
| <i>Turnen und Sport</i>     | • Orientierungslauf                  |

---

## 3. Klasse

---

### Kernstoff

- Plattentektonik, endogene und exogene Kräfte
- Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten auf Klima und Landschaft.
- Probleme des globalen Bevölkerungswachstums: Migration, Verstädterung, Tragfähigkeit der Erde
- Ost- respektive SE-Asien als wirtschaftlicher Wachstumsraum

### Ergänzungsstoff

- Verfügbarkeit von Ressourcen
- landwirtschaftliche Produktionsmethoden
- Indischer Subkontinent
- Auswirkungen der Weltreligionen auf Raum und Gesellschaft

### Querverbindungen

*Physik*

- Klima, Energie

*Biologie*

- Untersuchung eines Lebensraumes

*Geschichte*

- Industrialisierung

---

## 4. Klasse

---

### Kernstoff

- grundlegende Einsichten in die globale Entwicklungsproblematik: Hunger und Ernährung, sozioökonomische Disparitäten in Entwicklungsländern, Entwicklungstheorien und -modelle, Entwicklungspolitik
- wirtschaftliche Zusammenschlüsse (Synoptische Darstellung)
- geologische, tektonische und geomorphologische Grundstrukturen der Schweiz
- aktualgeographische Aspekte der Schweiz: Räumliche Grundstrukturen, Strukturwandel, Raumplanung, räumliche Strukturen der Euregio Oberrhein, Schweiz und Europa
- zwei eintägige Exkursionen zu aktualgeographischen Themen der Schweiz und der Euregio Oberrhein

### Ergänzungsstoff

- Frauen und Kinder in anderen Kulturen
- Zentrum und Peripherie
- Weltmeere
- Boden als begrenzter Rohstoff

### Querverbindungen

*Informatik*

- geographische Informationssysteme

*Chemie*

- Bodenschätze (Erdöl)

*Wirtschaft und Recht*

- Entwicklungsproblematik, Wirtschaftsmächte, Schweizer Wirtschaft

*Geschichte*

- Imperialismus

# MATHEMATIK

## Allgemeines

Mathematik ist Grundlagenfach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	4 / 4	4 / 4	3 / 3	4 / 4

Im Rahmen des Mathematikunterrichts soll den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Grundausbildung vermittelt werden. Diese soll ein breites Spektrum an Anwendungsmöglichkeiten offen lassen. Besonderer Wert wurde auf geometrische Zusammenhänge gelegt. Die Methoden der Mathematik sollen durch den Bezug zur Geometrie besser veranschaulicht werden.

## Grobziele und Inhalte

Themenübersicht:

2. Klasse	Ähnlichkeit	Planimetrie	Potenzfunktionen
3. Klasse	Trigonometrie	Analytische Geometrie und Vektorgeometrie	Algebraische Gleichungen und Ungleichungen
4. Klasse	Folgen und Reihen	Differentialrechnung Funktionenklassifikation	
5. Klasse	Stochastik	Integralrechnung	

## 2. Klasse

---

### **A: die Grundzüge und Anwendungen der Ähnlichkeitslehre kennen**

#### **Lernziele**

eine Abbildung mit den nötigen Begriffen beschreiben können, Sicherheit im Umgang mit komplizierten Bruchtermen und Gleichungen mit einer Unbekannten besitzen, Methoden zur Lösung von Textaufgaben anwenden, Eigenschaften und Bedeutung ähnlicher Figuren erkennen, Anwendungen in der Architektur verstehen, Berechnung von Längen am rechtwinkligen Dreieck sowie Flächenverwandlungen durchführen können.

#### **Inhalte**

Abbildungen, zentrische Streckung in  $Q$ , Teilung von Strecken, Bruchrechnen und Proportionen (Gleichungen mit einer Variablen), Ähnlichkeit und Kongruenz am Dreieck und Kreis, Pythagoras (Flächensatz, Ähnlichkeit)

### **B: Probleme der Berechnung von Längen und Flächen mit geradem und gekrümmtem Rand verstehen**

#### **Lernziele**

den Begriff der irrationalen Zahl kennen, das Prinzip der Intervallschachtelung verstehen und anwenden können, ebene und räumliche Figuren beschreiben können, Berechnung von Seitenlängen und Flächeninhalten durchführen können, sauber zeichnen können, Probleme beim Übergang von durch Geraden begrenzten Figuren zu Figuren mit gekrümmtem Rand erkennen

#### **Inhalte**

Zahlenmengen bis  $R$ , Potenzen und Wurzeln mit ganzen Exponenten, Pythagoras (Distanz in Ebene und Raum, Koordinatensystem, Fläche einfacher Figuren), Kreis als erste Figur mit gekrümmtem Rand (Kreisumfang, Kreisfläche, Kreisgleichung)

### **C: die Potenzfunktionen mit ihren Anwendungen kennen**

#### **Lernziele**

Potenzfunktionen im Koordinatensystem darstellen, Bedeutung und Darstellung linearer Funktionen verstehen und anwenden, Geraden aus Steigung und Achsenabschnitt zeichnen, Geradengleichung aus zwei Punkten berechnen. Bestimmung wichtiger Punkte durchführen können, Bedeutung der linearen Optimierung für die Lösung von praktischen Problemen erkennen und anwenden.

#### **Inhalte**

Punktmengen in der Ebene (Graph, Gerade, Halbebene, Kreis), lineare Funktion (Steigung, Achsenabschnitt, Definitionsbereich, Wertebereich, Nullstelle, direkte und indirekte Proportionalität), lineare Gleichungen und Ungleichungen mit zwei Variablen, Graphen von Potenzfunktionen mit ganzen Exponenten

### **Querverbindungen**

<i>Spanisch</i>	• Einfache angewandte Aufgaben, Spanische Rechenbücher
<i>Wirtschaft und Recht</i>	• Lineare Optimierung
<i>Geschichte</i>	• Islam, Christentum, Basel: Euler, Bernoulli
<i>Zeichnen</i>	• Proportionen, Perspektive, Architektur (Goldener Schnitt), Spiralen, Parkettierung, Lehrsatz von Cézanne
<i>Musik</i>	• Intervalle, Konsonanz und Dissonanz
<i>Turnen</i>	• Exaktes Messen, Geometrische Figuren beim Tanzen
<i>Physik</i>	• Gleichungssysteme (Kinematik), Umformen von Gleichungen
<i>Chemie</i>	• Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Proportionen

## **3. Klasse**

---

### **A: die Grundlagen der Trigonometrie kennen**

#### **Lernziele**

Winkel beschreiben können, allgemeine Dreiecke berechnen, fundamentale Eigenschaften der trigonometrischen Funktionen und ihrer Anwendung kennen

#### **Inhalte**

Winkelmasse (Gradmass, Bogenmass) Trigonometrie (Verhältnisse, rechtwinkliges Dreieck), Trigonometrische Funktionen (Einheitskreis, Probleme der Eindeutigkeit am Einheitskreis, allgemeines Dreieck)

### **B: die Grundzüge der Analytischen Geometrie und Vektorgeometrie kennen**

#### **Lernziele**

Verständnis und Anschauung räumlicher Probleme mit Hilfe der Methoden der Vektorgeometrie haben, Berechnungen im Raum durchführen können, Behandlung von Kegelschnitten verstehen

#### **Inhalte**

Gerade, Ebene, Kreis, Schnitte, Abstand, Winkel, Skalarprodukt

### **C: Algebraische Gleichungen und Ungleichungen lösen können**

#### **Lernziele**

Zusammenhang quadratischer Gleichungen und Ungleichungen zu Funktionen 2. Grades erkennen, Lösungsformeln kennen

## **Inhalt**

Quadratische Gleichungen und Ungleichungen, Funktionen 2. Grades

### **D: Mit einem grafikfähigen Taschenrechner umgehen können**

#### **Lernziele**

Den Taschenrechner im Mathematikunterricht sinnvoll nutzen können

## **Inhalt**

Grund- und Speicherfunktionen, Funktionsdefinitionen und Grafik, Listen (Wertetabellen)

### **Querverbindungen**

#### *Informatik*

- Algorithmen, Fraktale, Darstellung von Funktionen, Turtle-Graphics

#### *Geographie*

- Sphärische Trigonometrie, Navigation, Karten, Vermessung

#### *Turnen*

- Parabel als Wurfbahn

#### *Physik*

- Trigonometrie und Vektorgeometrie (Kräfte, schiefe Ebene, schiefer Wurf, Schwingungen und Wellen)

## **4. Klasse**

---

### **A: Probleme und Anwendungen, die Folgen und Reihen betreffen, kennen**

#### **Lernziele**

Den Umgang mit Zahlen lernen, Förderung der Intuition, klare Vorstellungen im Umgang mit der Unendlichkeit haben, ersten Einblick in die Theorie der Flächen- und Volumenberechnung erhalten

#### **Inhalte**

Beschreibung von Folgen (direkte und rekursive Vorschrift), arithmetische und geometrische Folgen und Reihen, Grenzwert mit Zahlen, vollständige Induktion, Anwendungen in der Geometrie und Algebra (Finanzmathematik)

### **B: Funktionen differenzieren und klassifizieren können**

#### **Lernziele**

eine Funktion graphisch darstellen und ihre besonderen Punkte anhand der Funktionsgleichung berechnen können, die Bedeutung der Tangente im Zusammenhang mit Abstand und Schnittwinkel erfassen, Auskunft über die Lösbarkeit algebraischer Gleichungen mit den dazu nötigen Verfahren geben können

## **Inhalte**

Stetigkeit, Differenzierbarkeit, Regeln des Differenzierens, Kurvendiskussion (rationale und gebrochene rationale Funktionen, trigonometrische Funktionen), Abstandsprobleme, Schnittwinkel von Kurven, Fundamentalsatz der Algebra, Polynomdivision, Näherungsverfahren zur Nullstellenbestimmung (Newton)

## **Querverbindungen**

<i>Wirtschaft und Recht</i>	• Qualitative Kurvendiskussion
<i>Deutsch</i>	• Texte (Austausch)
<i>Französisch</i>	• Aufgaben, Texte von Descartes, Pascal, Cauchy, Lagrange
<i>Englisch</i>	• Lehrbuchtexte

## **5. Klasse**

---

### **A: die Grundzüge der Stochastik kennen**

#### **Lernziele**

Binomialkoeffizient und Fakultät in ihren Anwendungen und Beziehungen kennen, den Wahrscheinlichkeitsbegriff erfassen, einfache Wahrscheinlichkeitsaufgaben lösen können

#### **Inhalte**

Kombinatorik (Stichproben, Summen- und Produktregel, Binomialkoeffizient, Fakultät), Wahrscheinlichkeitsrechnung (Laplace, bedingte Wahrscheinlichkeit, Komplementärwahrscheinlichkeit)

### **B: Probleme der Flächen- und Volumenberechnung und ihre Anwendungen kennen**

#### **Lernziele**

Berechnungen von funktional begrenzten Flächen durchführen können, Beziehung Integral und Flächenberechnung verstehen, mit Logarithmen rechnen können

#### **Inhalte**

Fläche unter einer Kurve (Logarithmus- und Exponentialfunktion), Riemannsche Summen, Integrationsregeln, Fundamentalsätze der Integralrechnung, eingeschlossene Flächen

### **Querverbindungen**

*Chemie*

- Modelle, pH-Wert, mathematische Stochastik

*Turnen*

- statistische Erhebungen

*Physik*

- Bewegungsgleichungen, Akustik, radioaktiver Zerfall

### **Didaktische Anmerkungen**

Rechenverfahren und Algorithmen werden an Anwendungsbeispielen illustriert und sollen nicht für sich alleine stehen. Die Logik wird nicht als eigenständiges Thema behandelt, genauso die Mengenlehre. Während der vier Jahre sollen die Kenntnisse in diesen beiden Gebieten jeweils den Bedürfnissen des Unterrichts angepasst werden. Der Logarithmus wird bei Bedarf als Rechenoperation eingeführt. Die strenge Begründung folgt in der 5. Klasse.

Die Verwendung des Taschenrechners soll sich den modernen Entwicklungen anpassen (Graphik, symbolisches Rechnen, Numerik), jedoch das klassische Handwerk nicht ersetzen. Er dient der Kontrolle und der Lösung nicht analytischer Probleme.

In der 5.Klasse ist genügend Zeit für eine umfassende Repetition vorzusehen.



# PHYSIK

## Allgemeines

Physik ist Grundlagenfach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	2* / 2*	2 / 2	2 / 2	

\* physikalisches Praktikum in Halbklassen

Die kulturelle Bedeutung naturwissenschaftlichen Denkens und Forschens steht im Zentrum der Betrachtungen. Vergessen wir nicht, dass das Bild, welches wir uns von den Naturvorgängen machen, eine typische Leistung der abendländischen Kultur ist.

Die rasante Entwicklung in den Naturwissenschaften und ihrer praktischen Anwendung in der Technik haben dazu geführt, dass die Umwelt der Jugendlichen zunehmend komplexer wird. Um sie zu verstehen, braucht es vermehrt ein Verständnis für physikalische Vorgänge. Eine wachsende Sensibilisierung für Fragen der Ökologie führt zu einem gesteigerten Bedarf an Erklärung von physikalischen, biologischen und chemischen Zusammenhängen. Daher soll der Unterricht in den Fächern Chemie und Physik von den Schülerinnen und Schülern als Einheit erlebt werden. Sie bieten gemeinsam eine Einführung in die naturwissenschaftliche Beschreibung der Welt und in Methoden des Beobachtens und Messens. Dazu sind die Lehrpläne aufeinander abgestimmt worden; dem Physikunterricht kommt dabei die Aufgabe zu, Schülerinnen und Schülern mit dem Experimentieren vertraut zu machen und die der modernen Physik zugrunde liegenden Ideen aufzuzeigen.

Die spezielle Methode der Physik ist in den didaktischen Anmerkungen festgehalten. Die damit verbundenen Fragen der Erkenntnis sind zentral, deshalb sind diese als verbindlich zu betrachten.

Ein vertieftes Verständnis, sowohl in thematischer als auch in mathematischer Hinsicht, kann im Rahmen des Ergänzungsfaches erworben werden, das in Physik und in Chemie einzelne Gebiete exemplarisch näher behandelt.

## Grobziele und Inhalte

### 2. Klasse

#### Grobziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die naturwissenschaftliche Methode anhand von Experimenten anwenden.
- die naturwissenschaftliche Denkweise anschaulich begreifen können.
- eine Bereicherung der Kenntnisse an Phänomenen aus allen Bereichen der Physik erhalten.

#### Inhalte

##### **Mechanik**

- Kraftmessung, Gravitation, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Hebel, Druck, Energie

##### **Optik**

- Brennpunkt, Linsengesetz, Reflexions- und Brechungsgesetz, Spektrum

##### **Elektrizitätslehre**

- Strom, Spannung, Widerstand, Schaltungen, Ladung

##### **Wärmelehre**

- Temperatur, Wärmekapazität, Gasgesetze, Aggregatzustände

##### **Akustik**

- Stehende Welle, Lautstärke, Interferenz, Beugung

##### **Kernphysik**

- Exponentieller Zerfall, Strahlung, Abschirmung

##### **Messen**

- Grössen und Einheiten, Methode, Darstellung von Messwerten, Fehlerabschätzung

#### **Querverbindungen**

##### *Mathematik*

- Graphische Regression, Statistik, das Prinzip von Fermat

##### *Informatik*

- Logische Schaltung, Simulation (Galtonbrett, Teilchenmodell), Steuer- und Regelung

##### *Biologie*

- protokollieren von Versuchen, Messmethoden

##### *Chemie*

- Protokoll eines Versuchs, Aggregatzustände, Grössen und Einheiten, Ladung/ Strom, Erkenntnismethode, Öltröpfchenversuch

##### *Geographie*

- Corioliskraft, Klima und Wetter, Sternbilder, Kreiselbewegung

##### *Zeichnen*

- skizzieren, Spiegelung und Brechung, Optik

---

## 3. Klasse

---

### Grobziele

- A) die Beschreibung von Zeit, Ort und Raum kennen
- B) die geometrischen Elemente in die Betrachtungen mit einbeziehen
- C) den Kraftbegriff verstehen und die Wirkungen einer Kraft beschreiben
- D) den Energiebegriff definieren und damit umgehen
- E) das Modell des Feldes entwickeln
- F) akustische Grundphänomene kennenlernen

### Inhalte

- A) Bezugssysteme, Beschreibung und Messung von Zeit, Ort, Länge und Dimension, Untersuchung von Bewegungen (geradlinig, kreisförmig, freier Fall), geschichtliche Aspekte
- B) Weltbilder, Aufbau des Universums, gekrümmter Raum, geometrische Optik, graphische Beschreibung von Bewegungen (Tangente an Kurven, Fläche unter Kurven)
- C) Trägheit und Schwere, Definition der Kraft, Vektorbeschreibung, Newtons Grundgesetze, mechanische Kräfte, Gravitations-, Coulomb- und Lorentzkraft, Kausalität
- D) Definition der Energie, Energieformen, Arbeit, Leistung, Energiesatz, Energieumwandlungen (Wärme- und Kraftmaschinen, Schwingungen, Kraftwerk)
- E) Feldbegriff, Gravitationsfeld, Elektrisches Feld, Magnetisches Feld, Elektromagnetische Wellen
- F) Schallpegel, Wellen, Beugung, Musikinstrumente

---

## 4. Klasse

---

### Grobziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich an den übergeordneten Begriffen, wie sie an der Universität verwendet werden, orientieren.
  - theoretische Überlegungen in den Vordergrund der Betrachtungen rücken.
  - die mathematische Beschreibung der Phänomene erlernen und anwenden.
- A) Grundlagen der Mechanik anwenden und verstehen
  - B) hydrodynamische Aspekte in die Überlegungen miteinbeziehen
  - C) thermodynamische Phänomene studieren
  - D) mit den Begriffen Elektrizität und Magnetismus umgehen können und Berechnungen durchführen
  - E) einen Einblick in die Quantenmechanik bekommen
  - F) Aspekte der Kern- und Elementarteilchenphysik gesehen haben

---

## Inhalte

- A) Beschreibung von Bewegungen unter Einbezug der Kraft, Impuls, Drehimpuls, starrer Körper, Resonanz
- B) Druck, Auftrieb, Strömungen, Bernoulligleichung, Luftdruck
- C) Temperatur, Wärmeaustausch und Transport, Modell des idealen Gases, Modell des realen Gases, Hauptsätze (inkl. Entropie), Kreisprozesse, Aggregatzustand
- D) Spannung, Strom, Widerstand, Kapazität, Induktivität, Gleich- und Wechselstrom, Strom und Magnetfeld, Anwendungen: Elektromotor, Klingel, Transformator
- E) Dualismus Teilchen-Welle, Linienspektren, Gleichzeitigkeit, Raum-Zeit Struktur, Geschichtlicher Aspekt und Bedeutung, Texte
- F) Radioaktivität, Beschleuniger, Feynmandiagramme, Spurenbilder, Fundamentale Naturkräfte, Elementarteilchenfamilien

## Querverbindungen 3. und 4. Klasse

<i>Mathematik</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Trigonometrie, Vektorgeometrie, Gleichungen, Kegelschnitte, graphisches Differenzieren und Integrieren</li></ul>
<i>Biologie</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Energiebilanzen, Brechung und Beugung (Auge, Wasser, Farbe), Vogelflug, Zellaufbau, Radioaktivität</li></ul>
<i>Chemie</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufbau der Materie, Batterien</li></ul>
<i>Geographie</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vulkanismus, Erdbeben, Treibhauseffekt, Energieversorgung</li></ul>
<i>Wirtschaft und Recht</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Leistungsmessung, Interpretation eines Diagramms, Wachstumsprozesse, Entscheidungsfindung</li></ul>
<i>Sprachen</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erkenntnistheorie (Deutsch), Science Fiction, Literatur: Aristoteles, Pascal, Galilei, Newton, Faraday, Busch, Descartes, Carnot, Ampère, Einstein, Kippenhahn, Brecht, Dürrenmatt, Eco</li></ul>
<i>Zeichnen</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Farbenlehre, Spektren</li></ul>
<i>Musik</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schall, Instrumentenkunde und Bau, stehende Wellen (Obertöne)</li></ul>
<i>Turnen</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Energieformen, Beschleunigung, Kraft (Fliehkraft, Hebel), Pirouette</li></ul>
<i>Geschichte</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriffe im Zeitgeist (Aether, Kraft, Feld, Perpetuum mobile, Wärmestoff), Paradigmenwechsel, Industrielle Revolution, Einfluss technischer Entwicklungen (Dampfmaschine, Atombombe, KKW)</li></ul>

---

## Didaktische Anmerkungen

Der Physikunterricht dauert insgesamt drei Jahre. In jedem Jahr findet ein Rundgang durch die Physik statt, allerdings in jedem Jahr unter einem neuen Gesichtspunkt.

Im *ersten* Jahr findet ein 2-stündiges Praktikum statt. Dazu werden aus allen Teilgebieten der Physik exemplarische Experimente angeboten, die zur Reflexion über die mitgebrachten Alltagstheorien zwingen. Den Schülerinnen und Schülern soll die Vielfalt der Physik aufgezeigt und ihre Neugierde geweckt werden. Anhand ausgesuchter Phänomene wird das Staunen über das Wunderbare der Natur gefördert. Der handwerkliche Umgang mit Apparaten und Versuchsmaterial soll weiter vertieft werden so, dass alle in der Lage sind, einen Versuch nach Anleitung durchzuführen und korrekt zu beschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich im Fach orientieren können und sich Rechenschaft über das Messen, Ergebnisse und Methode geben können.

Im *zweiten* Jahr gehen wir weg vom reinen Experimentieren. Die Theorie rückt mehr und mehr in den Vordergrund. In diesem Rundgang spielt die mathematische Beschreibung von Phänomenen eine gewichtigere Rolle.

Bei der Beschreibung von Bewegungen werden Zusammenhänge von Ort und Zeit aufgezeigt und in Formeln zusammengefasst. Flächen unter Kurven und Steigungen von Tangenten an Kurven erhalten physikalische Bedeutung. Vektoren werden zur Beschreibung von Kräften gebraucht. Die Energie wird nicht mehr nur als Begriff erklärt, sondern auch messbar erfasst; Modelle von Feldern erstellt und mathematisch beschrieben.

Verbindungen werden gezogen und auf Zusammenhänge zwischen Gebieten wird ein besonderes Augenmerk gelegt. Experimente werden meist demonstriert; ihre Beschreibung und die Berechnungen gehören in den Aufgabenbereich der Schülerinnen und Schüler. Sie sollen fähig sein, die übergeordneten Begriffe auf geeignete Probleme anzuwenden und angewandte Aufgaben zu lösen.

Im *dritten* Rundgang wird die übliche Systematik der Physik behandelt. Zum Kernstoff gehören jetzt auch Probleme aus der Hydrodynamik, der Thermodynamik und der Elektrodynamik. Dabei wird besonderer Wert auf Probleme gelegt, die aus dem Umfeld der Schülerinnen und Schüler stammen. Dies ist z. B. bei Resonanzproblemen, bei Gasmolekülen oder bei Problemen aus dem Bereich Strom und Spannung besonders gegeben.

Die Beschreibung von Experimenten in Worten wird beibehalten; die mathematische Beschreibung verwendet jetzt aber auch Elemente aus der Integral- und Differentialrechnung. Die Inhalte verlangen von allen ein erhöhtes Mass an Abstraktionsvermögen. Die zeigt sich vor allem in den Abschnitten, in denen die moderne Physik besprochen wird. Hier stehen Forschungsergebnisse des 20. Jahrhunderts im Vordergrund. Diese sollen verstanden werden und kritisch hinterfragt werden können. Am Schluss dieses Jahres sollen die Schülerinnen und Schüler mit einer Abschlussarbeit die erworbenen praktischen Fähigkeiten und theoretischen Kenntnisse dokumentieren.

Die Berücksichtigung der historischen Komponente des Faches soll sich wie ein roter Faden durch sämtliche Themen ziehen, da die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Physik den Schülerinnen und Schülern zu erkennen erlaubt, dass naturwissenschaftliche Ideen von konkreten Menschen in bestimmten Epochen entwickelt wurden. Diese Ideen und Begriffe können sich wandeln und in dem Sinn sind die Begriffe vorläufig - aber trotzdem nützlich.

# INFORMATIK

## Allgemeines

Informatik ist Grundlagenfach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	2 / 2			

Der Unterricht erfolgt in Abteilungen. Im Anschluss an den Grundlagenkurs besteht die Möglichkeit Informatik als Fakultativfach zu wählen. Von letzterem unabhängig kann Informatik auch Gegenstand der Maturarbeit sein.

## Grobziele und Inhalte

### 2. Klasse

#### Kernstoff

#### Anwenderbereich

- kennenlernen der Grundfunktionen der wichtigsten Arten von Standardsoftware: Gestalten von Texten und Bildern, rechnen in Tabellen und erstellen von Diagrammen, arbeiten mit Datensammlungen

#### Algorithmischer Bereich

- erfassen von Abläufen, insbesondere Wiederholungen und Verzweigungen, bei der Benützung von Anwenderprogrammen
- Umsetzung von Problemlösungen in Algorithmen und deren Ausführung mit geeigneter Software oder mit selbsterstellten Programmen

#### Technischer Bereich

- Aufbau und Funktionsweise einer Computeranlage

#### Gesellschaftlicher Bereich

- gesellschaftliche, wirtschaftliche und rechtliche Bedingungen und Auswirkungen
- neue Informations- und Kommunikationstechnologien

### **Ergänzungsstoff**

- Vertiefung im Kernstoff
- Geschichte der Informatik
- aktuelle Fragestellungen aus dem Bereich der Informatik

### **Querverbindungen**

Bei den **Querverbindungen** ist zu unterscheiden zwischen dem Vermitteln von Informatikkenntnissen und -fertigkeiten im Rahmen eines anderen Faches und der Benutzung der Informatik als Hilfsmittel in anderen Fächern. In jedem Fach ist beiden Aspekten gebührend Rechnung zu tragen. Sehr oft gehen diese fließend ineinander über, so dass im Rahmen eines Themas beide berücksichtigt werden können.

#### *Sprachfächer*

- Sprachkultur und Sprachtechniken
- Virtuelle Wirklichkeiten
- fremdsprachige Texte
- Informationsbeschaffung

#### *Geschichte*

- die Informationsgesellschaft:
- Veränderung der Medienlandschaft
- Veränderung der politischen Kultur
- Veränderung von Arbeitswelt und Schule

#### *Wirtschaft und Recht*

- Information als Rohstoff
- Steuerung und Regelung
- Datenschutz

#### *Mathematik*

- Darstellung von Funktionen
- Längen- und Flächenberechnungen
- Abstraktion
- Iteration und Rekursion
- Chaos und Fraktale

#### *Physik*

- Logische Schaltungen
- Messen, Steuern, Regeln (Regelkreis)
- Simulation

#### *Biologie*

- Regelmechanismen
- Gehirn und Künstliche Intelligenz

#### *Geographie*

- geographische Informationssysteme (GIS)

#### *Bildnerisches Gestalten und Musik*

- Gestalten mit dem Computer, Computerkunst

#### *Lernen am Projekt/Maturarbeit*

- Multimedia
- neue Informationstechnologien (NIT)
- Softwareentwicklung

# BIOLOGIE

## Allgemeines

Biologie ist Grundlagenfach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	2* / 2*	2 / 2*	2* / 2	

\* biologisches Praktikum in Halbklassen

## Grobziele und Inhalte

### 2. Klasse

Die Mannigfaltigkeit in der Natur ist ein Produkt der Evolution. Das Praktikum vermittelt Einblicke in die Vielfalt der Formen, der Lebensweisen und der Wechselwirkungen zwischen den Organismen. Dem evolutiven Betrachtungsansatz kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu.

#### Inhalte

Blütenlose Pflanzen und Wirbellose Tiere in ausgewählten Beispielen mit folgenden allgemeinen Themen:

#### **Systematik**

- Notwendigkeit und Prinzipien der systematischen Klassifizierung

#### **vergleichende Anatomie / Morphologie**

- Beurteilung, Betrachtung, Formenkenntnis, Entwicklungsstufen

#### **Fortpflanzung**

- ungeschlechtliche Vermehrung, Sexualität, Generationswechsel

#### **Stoffwechsel und Energiehaushalt**

- Fotosynthese, Atmung, Gärung in Zusammenhang mit Stoffkreisläufen und Energiefluss

#### **Ökologie**

- Grundbegriffe: Biotop, Biozönose, Nahrungsbeziehungen dabei insbesondere Parasitismus und Symbiose



---

### **Querverbindungen**

<i>Informatik</i>	Material- und Literaturrecherche unter Verwendung neuer Informationstechnologien
<i>Geographie</i>	Klima- und Landschaftszonen

---

## **3. Klasse**

---

Jeder Organismus ist aus Zellen aufgebaut. Ausgehend vom Zellbegriff werden die Grundlagen des Lebendigen erarbeitet.

Die Blütenpflanzen als höchstentwickelte pflanzliche Organismen sind das zentrale Thema des biologischen Praktikums.

### **Inhalte 1. Semester**

#### **Aspekte der allgemeinen Biologie**

##### ***Ultrastruktur der Zelle***

- das elektronenoptische Bild der Zelle,
- Zellstrukturen und Stoffwechselfolgenhänge

##### ***Fortpflanzung und Entwicklung***

- DNS, Mitose und Meiose, von der Zelle zum Organismus: Embryonalentwicklung am Beispiel der Amphibien

##### ***Ökologie***

- Nahrungsbeziehungen: qualitative Energie- und Stoffumsätze; Populationsdynamik

### **Inhalte 2. Semester**

#### **Morphologie und Physiologie der Blütenpflanzen**

##### ***Vielfalt der Blütenpflanzen***

- systematische Übersicht, Verwandtschaften

##### ***Morphologie / vergleichende Anatomie***

- Bau und Funktion der Grundorgane der Blütenpflanzen

##### ***Physiologie***

- Wasserhaushalt, Photosynthese, Reizverarbeitung, Steuerung

##### ***Ökologie***

- Untersuchung eines Lebensraums

### **Querverbindungen**

<i>Geographie</i>	Eingriffe des Menschen in Klima und Landschaft
<i>Physik</i>	Energie
<i>Mathematik</i>	Symmetrie

---

## 4. Klasse

---

Die Wirbeltiere (inklusive Mensch) bilden die jüngste Stufe der Evolution. Das Praktikum vermittelt Einblicke in Bau, Funktion und Verhalten dieser Gruppe. Den zweiten Schwerpunkt bilden Aspekte der Molekularbiologie, der Genetik und die Auseinandersetzung mit der Evolutionslehre.

### Inhalte 1. Semester

#### ***Vielfalt der Wirbeltiere***

- systematische Übersicht, Verwandtschaften

#### ***Morphologie / vergleichende Anatomie***

- allgemeiner Bau der Wirbeltiere, Baubesonderheiten innerhalb verschiedener Klassen

#### ***Physiologie***

- Reizverarbeitung/Steuerung, Immunsystem

#### ***Ethologie***

- Einsichten in den vergleichend-ethologischen Bereich, einfache Verhaltensmodelle

### Inhalte 2. Semester

#### **Molekularbiologie, Genetik, Evolution**

##### ***Genetik***

- die Erbsubstanz und ihre Veränderlichkeit, klassische Genetik in Zusammenhang mit Variation und Modifikation, Populationsgenetik

##### ***Molekularbiologie***

- primäre Genwirkung: die Proteinbiosynthese, Regulation der Genaktivität, Grundlagen der Bio- und Gentechnologie

##### ***Evolution***

- vertiefte Auseinandersetzung mit der Evolutionslehre

#### ***Querverbindungen***

##### *Physik*

Sinnesorgane, Vogelflug, Radioaktivität

##### *Chemie*

Organische Chemie

##### *Sprachen*

Originaltexte (z. B. Darwin, Cuvier)

##### *Geschichte*

historischer Kontext der Evolutionslehre, Sozialdarwinismus, Rassenwahn im Dritten Reich

##### *Sport*

Trainingslehre

# CHEMIE

## Allgemeines

Chemie ist Grundlagenfach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation		2 / 2	2* / 2*	

\* davon je 1 Lektion chemisches Praktikum in Halbklassen

## Grobziele und Inhalte

### 3. Klasse

#### Grundlagen und grundlegende Betrachtungen

Stoffe: kennenlernen und beschreiben von Stoffen

- Eigenschaften der Materie (Farbe, Schmelzpunkt, Siedepunkt, Löslichkeit u. a.)
- Einteilung der Materie (Reiner Stoff, Gemisch, Elemente, Verbindungen)
- der chemische Versuch, Versuchsprotokoll

Energie: wahrnehmen des Energieumsatzes bei chemischen Reaktionen

- Gesetze von der Erhaltung der Masse und der Energie
- Charakteristika chemischer Reaktionen
- die chemische Formel

neue Sprache: einüben der besonderen Ausdrucksformen der Chemie

- Atome und Diffusion
- aufstellen chemischer Reaktionsgleichungen

das Chemikaliengesetz (ChemG): erfassen der Gefahren beim praktischen Arbeiten

- Studien
- internationale und nationale Normen, insbesondere die Gute Labor Praxis.
- Gefahrstoffverordnung und Gefahrstoffe, Gefahrstoffwerkstatt

Atom und Molekularlehre: verwenden der wichtigsten Grössen und ihrer Verknüpfungen

- die Stoffmenge, die sechste Grösse des Internationalen Einheitensystems
- zusammengesetzte Grössen, insbesondere die Konzentration
- Stöchiometrie

---

Modelle in der Chemie: verknüpfen von phänomenologisch erkennbaren Eigenschaften von Stoffen mit Strukturmodellen

- Spekulationen, Dogmen, Hypothesen und Theorien.
- die drei Modellarten
  - die verschiedenen Ansichten eines Sachverhaltes, Katalyse
  - Sachverhalte werden durch zusätzliche Daten ergänzt, klassische und moderne Theorien über den Bau der Atome
  - nicht alle Daten sind brauchbar, Normen und Normalität

Atom und Bindungslehre, Chemische Bindung und Stoffklassen: begreifen des Stoffzusammenhaltes durch die Beschreibung mit Modellen

- Ionenbindung
  - Aufbau, Eigenschaften und Namensgebung der Salze
  - einfache Elektronen-Austauschvorgänge (=Redoxprozesse)
- kovalente Bindung
  - aufstellen von Elektronen- und Strukturformeln
  - Bindigkeit, Wertigkeit, Oxidationszahl, Formalladungszahl

### **Querverbindungen**

#### *Mathematik*

- mathematische Stochastik, insbesondere Fehlertheorie
- Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Lösungsverfahren
- Proportionen

#### *Physik*

- gleichartige Bewertungsgrundsätze der Schülerarbeit im Praktikum
- erarbeiten eines gemeinsamen Schemas für die Versuchsvorschriften, Ausführen des Versuchsprotokolls und Bewertung der Versuchsergebnisse
- weitere Eigenschaften der Materie, z. B. Magnetismus
- Begriffe Energie, Leistung, Grösse, Grössenzeichen, Einheit, Einheitenzeichen
- Aggregatzustände
- Grössen des SI: Länge, Zeit, Masse. Gasgesetze
- Wesen zusammengesetzter Grössen
- deduktives und induktives Verfahren
- das elektrische Feld und seine Eigenschaften

#### *Biologie*

- der menschliche Körper, Begriffe wie Krebs, Erbgut, Pflanzen, Tiere, Wasserorganismen, Fortpflanzung

#### *alle naturwissenschaftlichen Fächer*

- Modelle in den einzelnen Disziplinen

#### *Bildnerisches Gestalten*

- skizzieren/abstrahieren

#### *übrige Fächer*

- Gedanken über Spekulationen, Dogmen, Hypothesen und Theorien sowie Normen und Normalität

---

## 4. Klasse

---

### Anwendungen, chemischer Alltag und Ökologie

Bindungslehre in der Praxis und ihre Anwendungen

Transfer der theoretischen Kenntnisse auf den chemischen Alltag

- Ionentheorie
  - die elektrochemische Spannungsreihe
  - Elektrolyte, Ionenwanderung nach Nernst, Elektrodenreaktionen
  - Faradaysche Gesetze und der Begriff Äquivalent
- Organische Chemie
  - Grundbegriffe
  - funktionelle Gruppen und ihre praktische Bedeutung

### Ergänzungsstoff

Chemie und Umwelt: grundsätzliche Umweltprobleme kennenlernen und bearbeiten

- allgemeiner Natur- und Umweltschutz
  - Technik, einst und heute
  - gesetzliche Grundlagen, Umweltrecht
- globale Natur- und Umweltschutzprobleme
  - Auswirkungen der Umweltbelastungen
  - Strategien für die Zukunft
  - Umweltanalytik, Umweltwerkstatt

### Querverbindungen

*Physik*

- Elektrizitätslehre, insbesondere das Leben und Werk wichtiger Wissenschaftler wie Galvani, Volta, Ampère, Coulomb, Faraday; die Größen des elektrischen Stroms: Stromstärke, Spannung, Ladung

*Biologie*

- etwas Warenkunde, z. B. Holz, Zucker
- Biotoptypen, insbesondere naturnahe und naturferne Typen
- Umweltfaktoren, insbesondere klimatische bzw. atmosphärische Faktoren, edaphische Faktoren, Ausdehnung und Nachbarsysteme
- Arten in der Biozönose

*Geographie*

- Bodenschätze insbesondere Erdöl
- Klima, Bevölkerung

*Wirtschaft und Recht*

- Umweltgesetzgebung

*alle Fächer*

- Zukunftsperspektiven unserer Gesellschaft

# BILDNERISCHES GESTALTEN

## Allgemeines

Bildnerisches Gestalten ist wahlfrei-obligatorisches Grundlagenfach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation		2 / 2	2 / 2	2 / 2

Beinahe jedes Stoffelement und jedes Thema ist für das zehnte bis zwölfte Schuljahr möglich, sofern es einem oder mehreren Grobzielen des entsprechenden Jahres zugeordnet werden kann. Was von Jahr zu Jahr ändert, ist das Spektrum, unter dem ein Thema gesehen wird, oder die technischen Möglichkeiten. Die folgenden Inhalte (drittes, viertes und fünftes Jahr) dienen zu einer möglichen Strukturierung des Bildnerischen Gestaltens.

## Grobziele und Inhalte

### 3. Klasse

#### Grobziele

- einfache Themen in logischen Schritten in ein Bild umsetzen
- in erster Linie das abbildende Zeichnen pflegen und in Bildkompositionen anwenden
- farbtheoretische Erkenntnisse bildnerisch in einen Zusammenhang mit dem täglichen Gebrauch von Farbe stellen
- Raum als Bereich von persönlicher Erfahrung darstellen
- Methoden der Bildbetrachtung erfahren und einzelne Bilder selber analysieren können

#### Inhalte

##### Kernstoff

- Hell-Dunkel, Abbild-Kopie, Variationen, Phänomene der Wahrnehmung
- Dispersion, Collage
- Format, Formelemente
- Farbklänge, Symbolik der Farbe
- Pflanze, Figur, Gegenstand, Architektur
- Bildanalyse, Kunst und Künstler, Werbung

##### Ergänzungstoff

- Fotografie, Hochdruck, Illustration, Wohnen

### **Querverbindungen**

<i>Mathematik</i>	• Proportionen, Perspektive
<i>Physik</i>	• Farbenlehre
<i>Biologie</i>	• Naturstudie, Farbenlehre
<i>Wirtschaft und Recht</i>	• Visuelle Kommunikation in Bezug auf wirtschaftliche Themen (Werbung, Design) • Logo, Signet
<i>Deutsch</i>	• Themen mit bildnerisch-formalen Darstellungsmöglichkeiten
<i>Geographie</i>	• Darstellung von Landschaft
<i>Geschichte</i>	• Kultur- und Kunstgeschichte
<i>Sport</i>	• Darstellung von Bewegung
<i>Alle Fächer</i>	• Themen nach Absprache

## **4. Klasse**

---

### **Grobziele**

- durch bildnerische Experimente den Zusammenhang zwischen Farbe, Form , Inhalt und Bildaussage erforschen
- den Schritt vom abbildenden zum abstrahierenden Zeichnen und Malen vollziehen
- die Wirkung der Farbe in der eigenen Arbeit bewusst einsetzen
- den Raum in seiner Beziehung zum sozialen Umfeld darstellend
- sich mit dem Phänomen "Bildende Kunst" theoretisch auseinandersetzen

### **Inhalte**

#### **Kernstoff**

- Zeichen, Signete, Piktogramme, Schrift, Abstraktion, Bildsprache
- Kohle, Aquarell
- Komposition, Rhythmus
- Farbzusammenhänge, Raumwirkung von Farbe
- Innenarchitektur, Landschaft, Licht und Schatten
- Architekturbetrachtung, Design, Plastik

#### **Ergänzungstoff**

- Symbol, Video, Oelfarbe, Comics, Mode

### **Querverbindungen**

<i>Mathematik</i>	• Goldener Schnitt
<i>Biologie</i>	• Anatomie, Wahrnehmungsphysiologie
<i>Wirtschaft und Recht</i>	• visuelle Kommunikation in Bezug auf Wirtschaft
<i>Deutsch</i>	• Themen mit bildnerisch-formalen Darstellungsmöglichkeiten
<i>Geographie</i>	• Kunst verschiedener Völker
<i>Geschichte</i>	• Kultur- und Kunstgeschichte
<i>Musik</i>	• Darstellung musikalischer Elemente
<i>Sport</i>	• Darstellung von Bewegungsabläufen
<i>Alle Fächer</i>	• Themen nach Absprache

## 5. Klasse

---

In der fünften Klasse werden die Schülerinnen und Schüler weitgehend ihre Themen mit Hilfe der Lehrkraft selber erarbeiten. Die Stoffbereiche hängen in diesem Jahr vom jeweiligen Thema ab. Dabei handelt es sich vor allem um den Stoff des ersten, dritten und vierten Jahres. Je nach Bedarf wird der Stoffplan (Inhalte) des fünften Schuljahres individuell noch erweitert. Aus diesem Grund ist die Kernstoffliste des letzten Schuljahres recht kurz und offen.

### Grobziele

- ein selbstgewähltes Thema mit technischen und stilistischen Mitteln so umsetzen, dass ein Bild mit einer fassbaren Bildaussage entsteht
- gegenständliches und abstrahierendes Zeichnen und Malen situationsgerecht bei praktischen Arbeiten anwenden
- Farbwirkungen im Zusammenhang mit Form in der eigenen Arbeit, sowie in der Bildenden Kunst und in andern visuellen Erscheinungen untersuchen

### Inhalte

#### Kernstoff

- Experimente, Kreativität, individueller Ausdruck
- Siebdruck
- Formcharakter
- Bildinterpretation, aktuelle Kunst, Film- und Videobetrachtung

#### Ergänzungsstoff

- Tiefdruck, Computerkunst, Farbe als Material, räumliches Gestalten, ...

### Querverbindungen

*Mathematik*

- mathematische Skizzen

*Wirtschaft und Recht*

- visuelle Kommunikation in Bezug auf Wirtschaft

*Deutsch*

- Themen mit bildnerisch-formalen Darstellungsmöglichkeiten

*Geschichte*

- Kultur- und Kunstgeschichte

*Alle Fächer*

- Themen nach Absprache



# MUSIK

## Allgemeines

Musik ist wahlfrei-obligatorisches Grundlagenfach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation		2 / 2	2 / 2	2 / 2

## Grobziele und Inhalte

### 3. Klasse

#### Musik reproduzieren und produzieren

##### Singen/Sprechen

- Liedrepertoire aus verschiedenen Stilbereichen und Epochen, ein- und mehrstimmig, begleitet und unbegleitet.
- 10-15 Lieder aus dem Bereich Klassik, Folklore, Pop und Rock
- Pflege der Stimme (Atem-, Stimm- und Sprachschulung)

**Querverbindungen:** Sprachfächer/Chor

##### Musizieren

- Musikstücke, die im Rahmen der in der Klasse bestehenden instrumentalen Möglichkeiten realisierbar sind (kleine einfache arrangierte Werke)

**Querverbindungen:** Orchester/Band

##### Improvisieren

- vokal und instrumental, einzeln und in Gruppen
- darstellen von Stimmungen und Situationen

**Querverbindungen:** Zeichnen

##### Komponieren

- einfache rhythmische und melodische Kompositionen

## **Musik analysieren, reflektieren und interpretieren**

### **Musikgeschichte**

- alte und aussereuropäische Musik (Mittelalter, Renaissance)

### **Formenlehre**

- Einstimmigkeit - Mehrstimmigkeit, Homophonie - Polyphonie
- Formen und Gattungen im Zusammenhang mit der Musikgeschichte
- Analytisches Erfassen der behandelten Form- und Gattungselementen aufgrund von gehörter und/oder notierter Musik. (Motiv/Thema)

**Querverbindungen:** Geschichte/Deutsch

## **Musiklehre und Gehörbildung**

### **Tonsysteme**

- Pentatonik, Kirchentonarten, Dur- und Moll-Tonarten

### **Intervalle**

- hören und schreiben (einfache Musikdiktate)

### **Rhythmik**

- Taktarten und Notenwerte erkennen
- klopfen, hören und schreiben einfacher Rhythmen in geraden und ungeraden Taktarten (einfache Rhythmusdiktate)

**Querverbindungen:** Mathematik/Physik/Informatik

### **Instrumentenkunde**

Klangfarben der behandelten Instrumente hörend erkennen (Mittelalter, Renaissance)

**Querverbindungen:** Geschichte

## **Musik transformieren in andere Ausdrucksbereiche und umgekehrt**

### **Musik und Bild**

- assoziatives Malen und Formen
- Verbindung von Bild und Komposition oder Improvisation (Film, Video, Malerei, Grafik, Werbung etc.)

**Querverbindungen:** Zeichnen

### **Musik und Sprache**

- kennen der verschiedenen Möglichkeiten der Beziehung zwischen Text und Musik
- Musik zu Texten erfinden
- Sprache rhythmisieren und vertonen

**Querverbindungen:** Sprachfächer

### **Musik und Bewegung**

- tanzen und sich bewegen in gebundenen und ungebundenen Formen
- Bewegungsabläufe vermehrt selbständig planen und einstudieren

**Querverbindungen:** Turnen/Sport

## **4. Klasse**

---

### **Musik reproduzieren und produzieren**

#### **Singen/Sprechen**

- Liedrepertoire aus verschiedenen Stilbereichen und Epochen, ein- und mehrstimmig, begleitet und unbegleitet
- 10-15 Lieder aus dem Bereich Klassik, Folklore, Pop und Rock
- Pflege der Stimme (Atem-, Stimm- und Sprachschulung)

**Querverbindungen:** Sprachfächer/Chor

#### **Musizieren**

- Musikstücke, die im Rahmen der in der Klasse bestehenden instrumentalen Möglichkeiten realisierbar sind (kleine arrangierte Werke)

**Querverbindungen:** Orchester/Band

#### **Improvisieren**

- vokal und instrumental, einzeln und in Gruppen
- darstellen von Stimmungen und Situationen

**Querverbindungen:** Zeichnen

#### **Komponieren**

- tonales Komponieren und Versuche im freitonalem Bereich

### **Musik analysieren, reflektieren und interpretieren**

#### **Musikgeschichte**

- Musikgeschichte des 17. und 18. Jh.

#### **Formenlehre**

- analytisches Erfassen der behandelten Form- und Gattungselementen aufgrund von gehörter und/oder notierter Musik (ABA, Rondo, Variationsarten, Kanon, Fuge, Sonatenhauptsatz, vokale und instrumentale Gattungen)

**Querverbindungen:** Geschichte/Deutsch

## **Musiklehre und Gehörbildung**

### **Harmonielehre**

- Einführung in den 4stimmigen. homophonen Satz (Kadenz mit Dominantseptakkord)
- erkennen von Dreiklängen (Dur und Moll)
- Grundlagen und Zusammenhänge anhand einfacher Literatur

### **Rhythmik**

- Taktarten und Notenwerte erkennen
- klopfen, hören und schreiben einfacher Rhythmen in geraden und ungeraden Taktarten (Rhythmusdiktate)

**Querverbindungen:** Mathematik/Physik/Informatik

### **Instrumentenkunde**

- Klangfarben der behandelten Instrumente hörend erkennen (Instrumentarium des 17. und 18. Jh.)

**Querverbindungen:** Geschichte

## **Musik transformieren in andere Ausdrucksbereiche und umgekehrt**

### **Musik und Bild**

- assoziatives Malen und Formen
- Verbindung von Bild und Komposition oder Improvisation (Film, Video, Malerei, Grafik, Werbung etc.)

**Querverbindungen:** Zeichnen

### **Musik und Sprache**

- kennen der verschiedenen Möglichkeiten der Beziehung zwischen Text und Musik
- Musik zu Texten erfinden
- Sprache rhythmisieren und vertonen

**Querverbindungen:** Sprachfächer

### **Musik und Bewegung**

- tanzen und sich bewegen in gebundenen und ungebundenen Formen
- Bewegungsabläufe vermehrt selbständig planen und einstudieren

**Querverbindungen:** Turnen/Sport

## 5. Klasse

---

### Musik reproduzieren und produzieren

#### Singen/Sprechen

- Liedrepertoire aus verschiedenen Stilbereichen und Epochen, ein- und mehrstimmig, begleitet und unbegleitet
- 10-15 Lieder aus dem Bereich Klassik, Folklore, Pop und Rock
- Pflege der Stimme (Atem-,Stimm- und Sprachschulung)

**Querverbindungen:** Sprachfächer/Chor

#### Musizieren

- Musikstücke, die im Rahmen der in der Klasse bestehenden instrumentalen Möglichkeiten realisierbar sind (kleine arrangierte Werke)

**Querverbindungen:** Orchester/Band

#### Improvisieren

- vokal und instrumental, einzeln und in Gruppen
- darstellen von Stimmungen und Situationen

**Querverbindungen:** Zeichnen

#### Komponieren

- ein Stück komponieren und aufführen (Dauer zwischen 3-6 Minuten)

### Musik analysieren, reflektieren und interpretieren

#### Musikgeschichte

- Musikgeschichte des 19. und 20. Jh.
- kennen und erkennen der epochentypischen Merkmale und Stile der Musik aller europäischen Zeitepochen
- Musikgeschichtliche Ereignisse und Lebensbilder div. Musikerinnen und Musiker sowie aussereuropäischer Kulturen kennenlernen (Renaissance, Barock, Klassik, Romantik, Folklore, Blues, Pop und aktuelle Stilrichtungen)

#### Formenlehre

- kennen der wichtigsten vokalen und instrumentalen Gattungen des 19. und 20. Jh.
- Formen und Formbegriffe der europäischen Zeitepochen

#### Hören

- Musik hören und sich mit ihrer Wirkung und Funktion auseinandersetzen
- analysieren (Physische und Psychische Auswirkung der Musik)
- interpretieren (Identifikation)
- kritisieren (Gesellschaftsspiegel)

**Querverbindungen:** Geschichte/Deutsch

## **Musiklehre und Gehörbildung**

### **Harmonielehre**

- Kompositionstechniken des 20. Jh. (Chromatik und Auflösung der Dur- und Moll-Tonalität)
- erkennen von Dur- und Moll-Dreiklängen (Grundstellung und Umkehrung der Haupt- und Nebentufen in der Kadenz im 4stimmigen Satz; Dreiklangsverbindungen)
- erkennen von Septakkorden (Grundstellungen Dur und Moll)

### **Rhythmik**

- Taktarten und Notenwerte erkennen
- klopfen, hören und schreiben einfacher Rhythmen in geraden und ungeraden Taktarten (Rhythmusdiktate)

**Querverbindungen:** Mathematik/Physik/Informatik

### **Instrumentenkunde**

- Klangfarben der behandelten Instrumente hörend erkennen (Instrumentarium des 19. und 20. Jh. sowie elektronische Instrumente)

**Querverbindungen:** Geschichte

## **Musik transformieren in andere Ausdrucksbereiche und umgekehrt**

### **Musik und Bild**

- assoziatives Malen und Formen
- Verbindung von Bild und Komposition oder Improvisation (Film, Video, Malerei, Grafik, Werbung etc.)

**Querverbindungen:** Zeichnen

### **Musik und Sprache**

- kennen der verschiedenen Möglichkeiten der Beziehung zwischen Text und Musik
- Musik zu Texten erfinden
- Sprache rhythmisieren und vertonen

**Querverbindungen:** Sprachfächer

### **Musik und Bewegung**

- tanzen und sich bewegen in gebundenen und ungebundenen Formen
- Bewegungsabläufe vermehrt selbständig planen und einstudieren

**Querverbindungen:** Turnen/Sport

# SPORT

## Allgemeines

„Die Kantone sorgen dafür, dass an den Volks- und Mittelschulen wöchentlich drei Stunden Turn- und Sportunterricht erteilt werden. Sie sorgen dafür, dass zusätzlich Sporthalbtage, Sporttage und Sportlager durchgeführt werden.“ (Bundesgesetz vom 17. März 1972 über die Förderung von Turnen und Sport)

Die Schulstandorte der Mittelschulen sind in der Organisation der drei wöchentlichen Turnstunden selbständig.

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	3 / 3	3 / 3	3 / 3	2 / 2 + 2*	2 / 2 + 2*

\* 1 Semester Wahlfachsport

## Grobziele und Inhalte

### Grobziele für alle fünf Gymnasialjahre

#### Mit dem Körper umgehen, darstellen, tanzen

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen zur Verbesserung der muskulären Balance einzelne Muskelgruppen bewusst zu lösen, zu dehnen und zu kräftigen; sie entwickeln ihr Körperbewusstsein, indem sie Kriterien des Aufwärmens, des gezielten Trainings und der Erholung anwenden.
- erlernen und gestalten einfache Bewegungsfolgen und/oder Tanzformen.
- entwickeln und vertiefen die psychomotorischen, konditionellen und koordinativen Fähigkeiten variationsreich, spielerisch und/oder leistungsorientiert.
- lernen bewusste Körperarbeit durchzuführen; sie stecken Ziele selbständig, erarbeiten ein individuelles Training und führen einen Leistungsvergleich durch.

Pro Jahr ist aus diesen Themenbereichen mindestens eine Leistungskontrolle durchzuführen.

#### Balancieren, klettern, stützen, drehen und fliegen

Die Schülerinnen und Schüler

- erleben auf vielseitige Weise die Schwerkraft und deren Wirkung auf den bewegten Körper.
- kombinieren und variieren bekannte Bewegungen zu Bewegungsfolgen an den Geräten.
- sind zu gegenseitigem Helfen und Sichern fähig.

Die Raumorientierungsfähigkeit wird durch das vertiefte Behandeln des Themas "Fliegen und Drehen" weiterentwickelt.

Pro Jahr sind aus diesen Themenbereichen mindestens zwei Lernzielkontrollen durchzuführen.

## Laufen, springen und stossen/werfen

Die Schülerinnen und Schüler

- vertiefen und entwickeln die Grundfertigkeiten im Laufen, Springen, Werfen, und Stossen.
- lernen ihre persönlichen Leistungsmöglichkeiten und -grenzen kennen und können damit umgehen.
- lernen neue koordinativ anspruchsvolle Fertigkeiten in Lauf, Sprung und Wurf.
- entwickeln die erworbenen Fähigkeiten mit besonderer Beachtung der Bewegungsqualität weiter.

Pro Jahr sind aus diesen Themenbereichen mindestens zwei Lernzielkontrollen durchzuführen.

## Spielen

Die Schülerinnen und Schüler

- erleben Spielen als freudvolles und faires Verhalten.
- lernen und pflegen Technik und Taktik der grossen Sportspiele.
- lernen Fairness und Toleranz.
- können Spiele beobachten, analysieren und kommentieren.

Pro Jahr sind aus diesen Themenbereichen mindestens zwei Lernzielkontrollen durchzuführen.

## Inhalte

### 1. Klasse

## Mit dem Körper, umgehen, darstellen, tanzen

- Übungen zur Verbesserung von Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination
- Belastung und Entspannung des eigenen Körpers
- einfache Bewegungsfolge oder Elemente aktueller Tanzformen

## Balancieren, klettern, stützen, drehen und fliegen

Ring	oder	Reck	Boden	oder	Barren (Kn)	Stuba (Mä)	Kasten, Bock
<ul style="list-style-type: none"> <li>• schwingen</li> <li>• Drehungen</li> <li>• Beugehang</li> <li>• Einführung Niedersprung rw</li> <li>• Folge erarbeiten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Felgaufschwung</li> <li>• Felge</li> <li>• Unterschwung</li> <li>• Knieum-schwung</li> <li>• Folge erarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollen vw/rw</li> <li>• Handstand-abrollen</li> <li>• Rad und Radwende</li> <li>• Folge erarbeiten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• schwingen im Stütz</li> <li>• Oberarmstand</li> <li>• Wende oder Kehre</li> <li>• Folge erarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Felgaufschwung</li> <li>• Hochwende oder Flanke</li> <li>• Knieab- und aufschwung</li> <li>• Folge erarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grätsche, Hocke und Flanke</li> <li>• Folge erarbeiten</li> </ul>



## Laufen, springen und stossen/werfen

Laufen	Springen	Werfen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen für das <b>Schnelllaufen</b></li> <li>• aerobe <b>Ausdauerformen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• horizontale Sprungformen für die Anlauf-, Absprung-, Flug- und Landephase im <b>Weitsprung</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen zur Verbesserung der Technik im <b>Kugelstossen</b></li> </ul>

## Spiele

Basketball	Fussball (Kn)	Volleyball	andere Sportspiele
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werfen, Fangen, Passen, Prellen</li> <li>• vom Spielen miteinander zum Spielen gegeneinander in kleinen Gruppen (1:1, 2:2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ballannahme, Passen, Jonglieren, Dribbling.</li> <li>• Spiel in Kleingruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung oberes Zuspiel und Manschette</li> <li>• Spielformen 1:1, 2:2</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• moderne Sportspiele</li> </ul>

## 2. Klasse

### Mit dem Körper umgehen, darstellen, tanzen

- Übungen zur Verbesserung von Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination
- Belastung und Entspannung des eigenen Körpers
- einfache Bewegungsfolge oder Elemente aktueller Tanzformen

### Balancieren, klettern, stützen, drehen und fliegen

Ring oder Reck	Boden oder Barren (Kn)/Stuba (Mä)	Minitramp
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stoffplan siehe 1. Klasse</li> <li>• falls in der ersten Klasse Reck gewählt wurde, muss in der zweiten Klasse Ring durchgeführt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stoffplan siehe 1. Klasse</li> <li>• falls in der ersten Klasse Barren/ tuba gewählt wurde, muss in der zweiten Klasse Boden durchgeführt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strecksprünge</li> <li>• Drehsprünge</li> <li>• Salto vw oder rw</li> </ul>

### Laufen, springen und stossen/werfen

Laufen	Springen	Werfen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen für das <b>Schnelllaufen</b> (mit und ohne Hindernis)</li> <li>• aerobe Ausdauerformen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertikale Sprungformen für den <b>Fosbury-Flop</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen für die Wurftechnik im <b>Speerwurf</b> (mindestens 3-Schritt-Anlauf)</li> </ul>

## Spielen

Basketball	Fussball (Kn)	Volleyball	andere Sportspiele
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Wurftechniken</li> <li>• Sternschritt</li> <li>• 2-er Rhythmus</li> <li>• Spielformen 3:3, 4:4</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angriff und Verteidigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung oberes Zuspiel und Manschette</li> <li>• Smash mit gehaltenen Bällen</li> <li>• Service von unten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• moderne Sportspiele</li> </ul>

## 3. Klasse

### Mit dem Körper umgehen, darstellen, tanzen

- Übungen zur Verbesserung von Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination
- Gestaltung einer einfachen Bewegungsfolge oder Tanzfolge mit Musik

### Balancieren, klettern, stützen, drehen und fliegen

Ring oder	Reck	Boden oder	Barren (Kn)	Barren (Mä)	Minitramp/ Kasten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Repetition des Stoffes der 1./2. Klasse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Repetition des Stoffes der 1./2. Klasse</li> <li>• Napoleon oder Grätschunterschwingung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Repetition des Stoffes der 1./2. Klasse</li> <li>Handstand- überschlag oder Streuli</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Repetition des Stoffes der 1./2. Klasse</li> <li>• Stemmen rw</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Stoffplan 1./2. Klasse Kn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überschlag Kasten quer</li> </ul>

### Laufen, springen und stossen/werfen

Laufen	Springen	Werfen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen für das <b>Schnelllaufen</b> (mit und ohne Hindernis)</li> <li>• Einführung der <b>Hürdentechnik</b></li> <li>• Aerobe <b>Ausdauerformen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung der Hoch- oder Weitsprungtechnik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen für die Wurftechnik im <b>Diskuswerfen</b></li> </ul>

## Spielen

Basketball	Fussball (Kn)	Volleyball	andere Sportspiele
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der Wurftechniken (z. B. Sprungwurf)</li> <li>• Abwehr und taktische Varianten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Torschüsse</li> <li>• Schulung der technischen und taktischen Grundlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Smash mit geworfenen Bällen</li> <li>• Service von oben</li> <li>• Finte</li> <li>• Passeur rechts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• moderne Sportspiele</li> </ul>

## 4. Klasse

### Mit dem Körper umgehen, darstellen, tanzen

- Übungen zur Verbesserung von Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination

### Balancieren, klettern, stützen, drehen und fliegen

- erarbeiten einer Übungsfolge an einem oder mehreren Geräten in Gruppen und alleine

### Laufen, springen und stossen/werfen

- intensives Training verschiedener Disziplinen aus den ersten drei Schuljahren

### Spiele

Basketball	Fussball (Kn)	Volleyball	andere Sportspiele
• Verfeinerung der Technik und Taktik			• moderne Sportspiele
• Festigung und Anwendung eines Spiels nach Wahl			

## 5. Klasse

### Mit dem Körper umgehen, darstellen, tanzen

- Präsentation einer komplexen Bewegungsfolge oder Tanzform allein oder in Gruppen

### Balancieren, klettern, stützen, drehen und fliegen

- erarbeiten einer Übungsfolge an einem oder mehreren Geräten in Gruppen und alleine

### Laufen, springen und stossen/werfen

- individuelle Neigungen berücksichtigen

### Spiele

Basketball	Fussball (Kn)	Volleyball	andere Sportspiele
• Verfeinerung der Technik und Taktik			• moderne Sportspiele
• Festigung und Anwendung eines Spiels nach Wahl			

---

## Besondere Anliegen

<b>Trendsportarten</b>	Die Schülerinnen und Schüler werden durch entsprechende Sportarten zur aktiven Freizeitgestaltung geführt. Verschiedene Trendsportarten werden in den 1.-3. Klassen eingeführt. In den 4.+5. Klassen werden sie als Optionen ins Angebot des Wahlfachsports aufgenommen.
<b>Schwimmen</b>	Auf die Aufnahme der Sportart Schwimmen in den Lehrplan wird verzichtet, da wegen fehlender Infrastruktur kein gezieltes Training möglich ist. Es sollen nach Möglichkeit 1-2 Schwimmlektionen pro Semester durchgeführt werden.
<b>ELF</b>	Die Schüler erfahren erweiterte Lernformen wie Werkstatt-, Projekt-, Wochenplanunterricht etc.

## Querverbindungen

In praktisch allen Schulfächern finden sich Anknüpfungspunkte, die sich mit Elementen aus der weiten Welt des Sports vernetzen lassen. Besonders geeignet für die Behandlung solcher Themen sind Studienwochen, der Unterricht in erweiterten Lernformen, das Fach Lernen am Projekt und die Maturarbeit. Die nachfolgenden **Querverbindungen** dienen als Beispiele:

<i>Wirtschaft und Recht</i>	z. B. Sportartikelindustrie, Medien, Sponsoring
<i>Biologie</i>	z. B. Mensch und Natur, Drogen, Doping
<i>Physik</i>	z. B. Biomechanik
<i>Sprachen</i>	z. B. Sportjournalismus
<i>Bildnerisches Gestalten</i>	z. B. Bewegungsanalyse
<i>Geschichte</i>	z. B. Geschichte der Olympischen Spiele

## LERNEN AM PROJEKT (LAP)

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	-	2 / 2	2 / 0	-	2 / 0

### 1. Stundenzuteilung

- **2. Klasse**                      2 Jahresstunden  
1. und 2. Semester:              zwei Lehrkräfte mit je 1 Lektion
- **3. Klasse**                      1 Jahresstunde  
1. Semester:                      zwei Lehrkräfte mit je 1 Lektion
- **5. Klasse**                      1 Jahresstunde  
1. Semester:                      zwei Lehrkräfte mit je 1 Lektion

### 2. Lernen am Projekt soll folgenden Zielen dienen

- Erweiterung der Kompetenzen der Lehrenden und Lernenden
- Förderung der Selbständigkeit und Teamarbeit
- Erweiterung der Methodenkompetenz
- Förderung der Fähigkeit, ein Vorhaben mit komplexer Fragestellung zu planen, durchzuführen, zu präsentieren und nachzubereiten
- Förderung der Zusammenarbeit unter den Fächern
- Anwendung von erweiterten Lernformen

*Gefordert ist ein hoher gymnasialer Anspruch.*

(Zitat aus dem Bildungsplan)

### 3. Ideen zum Unterricht

#### Lehrkräfte

- Es werden Lehrkräfte aus den Klassenteams eingesetzt, denn diese haben in der Klasse mehr Gewicht und die Anzahl der Lehrkräfte pro Klasse hält sich in Grenzen.
- Pro Lektion wird eine Lehrkraft eingesetzt. Je mehr verschiedene Lehrkräfte am LAP beteiligt sind, desto besser lässt sich die Forderung nach fächerübergreifendem Arbeiten realisieren.

- 
- Vorzugsweise werden Lehrkräfte aus unterschiedlichen Fachbereichen gewählt. Im Verlauf eines Gymnasialzuges von 5 Jahren soll während mindestens eines Semesters eine Lehrkraft aus einem Schwerpunktfach der Schule eingesetzt werden.

## **Pensum**

- Die Stunden sind so zu legen, dass die Parallelklassen gleichzeitig an einem Nachmittag LAP haben. Ausserdem sind die Pensen der beteiligten Lehrkräfte so zu gestalten, dass sie gleichzeitig an den Lektionen präsent sein können (Teamteaching).
- In der 2. Klasse findet der Unterricht an einem Nachmittag zu der im Pensum festgelegten Zeit statt.
- Im zweiten Semester kann diese Festlegung so aufgelockert werden, dass z. B. ein 14tägiger Rhythmus eingeführt werden kann, d. h. ab dem 2. Semester soll es möglich sein, alle zwei Wochen vier Lektionen zu erteilen.
- In der dritten und fünften Klasse wird der Unterricht auf ein Semester mit je zwei Wochenstunden zusammengefasst. Dabei soll für die Schülerinnen und Schüler nur begrenzt eine pensumsmässige Festlegung gelten, für die jeweiligen Lehrkräfte aber bestehen pensumsmässig festgelegte Beratungs- und Betreuungszeiten.

## **Grundsätze**

- Die Projektarbeit ist prozess- und ergebnisorientiert, d. h. sie ist immer mit einer Präsentation und einer Nachbereitung abzuschliessen.
- Für die Lehrkräfte besteht innerhalb des Faches LAP mit Ausnahme des 1. Semesters der 2. Klasse ein ganz anderes Anforderungsprofil. Es fehlen die sonst üblichen Vorbereitungs-, Korrektur- und Notensetzungsarbeiten. Dafür sind verstärkt Betreuungs- und Beratungstätigkeiten gefordert, welche nicht zu festgelegten Pensenzeiten ausgeübt werden können.

## **Notengebung**

- Eine Note wird nicht erteilt. Bewähren muss sich die Projektarbeit in der Präsentation und in der Nachbereitung.

## **Präsentation**

- Jede Projektarbeit verlangt eine Präsentation. Unter Präsentation wird dabei die Vorführung oder das Zeigen der Ergebnisse der Projektarbeit vor einer grösseren Öffentlichkeit verstanden.
- In der 2. Klasse werden die Ergebnisse der Projektarbeit primär in der Klasse und vor der Schulöffentlichkeit präsentiert.
- In der 3. Klasse werden die Ergebnisse der Projektarbeit präsentiert entweder vor:
  - der Klasse, der Klassenelternschaft und den in der Klasse unterrichtenden Lehrkräften sowie eingeladenen Gästenoder
  - der Jahrgangsstufe, der Jahrgangselternschaft und den in den Klassen unterrichtenden Lehrkräften sowie eingeladenen Gästenoder
  - einer breiteren Öffentlichkeit

- 
- In der 5. Klasse werden die Ergebnisse der Projektarbeit im Zusammenhang mit der Maturarbeit präsentiert.

## **4. Arbeitsprogramme / Ziele**

### **2. Klasse / 1. Semester**

Im ersten Semester erfolgt eine Einführung in die Projektarbeit:

- Themen finden
- Ziele setzen
- Vereinbarungen eingehen und einhalten
  
- Arbeitseinteilung
- Verteilung der Arbeit in einem Team
- Fixpunkte setzen
- Zeitplanung, Terminliste
  
- Pendenzenliste
- Netzplantechnik
- Protokoll und Projekt-Tagebuch
- Notieren
- Exzerpieren
  
- Bibliothek und die neuen Medien nutzen
- Informationsbeschaffung
  
- Besprechung in Gruppen: Gesprächskultur
- Plenumsarbeit
  
- Controlling (= permanenter Vorausblick, ob die gesetzten Ziele erreicht werden oder nicht mit Vorschlägen zur Verhaltensänderung)
- Reflektion, Eigen- und Fremdbeurteilung
  
- Projektdokumentation
- Bekanntschaft mit laufenden und/oder beendeten Projekten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung (z. B. Forschungsprojekte in Chemie, Geschichte und ähnliches, Entwicklung eines Marketingkonzepts, Einführung einer neuen Abrechnungsmethode)

Die im ersten Semester anstehende Einführung in die Projektarbeit soll anhand kleinerer Projekte im Klassenrahmen eingeübt und angewendet werden.

### **2. Klasse / 2. Semester**

Im zweiten Semester kann die Klasse begleitet von zwei Lehrkräften gemeinsam ein grosses Projekt oder in kleineren Gruppen individuelle Quartalsprojekte durchführen. Die Präsentation der Projektarbeit steht am Schluss des 2. Semesters.

Der Übergang zwischen dem ersten und 2. Semester ist fliessend.

### **3. Klasse**

- Die Projektarbeit erfolgt im ersten Semester. Es stehen insgesamt ca. 36 Lektionen zur Verfügung.
- Die Projekt- und Arbeitszeit soll möglichst flexibel den Anforderungen der jeweiligen Projekte angepasst werden dürfen. Die Lehrkräfte haben verstärkt Betreuungs- und Beratungstätigkeiten auszuüben. Diese haben sie nach den im Pensum festgelegten Zeiten anzubieten.
- Die Schüler und Schülerinnen formulieren allein oder in Gruppen selbständig ein Projekt für das Semester. Sie unterbreiten dies den Lehrkräften, die das Fach LAP in dieser Jahrgangsstufe übernommen haben. Die Projekte werden daraufhin von diesen Lehrkräften einem oder je nach Thema sogar mehreren Betreuern aus ihrem Kreis zugewiesen.
- Die Projekte sollten fächerübergreifend sein.
- Die Arbeitsgruppen der Schülerinnen und Schüler dürfen sich aus verschiedenen Klassen zusammensetzen.

### **5. Klasse**

- Die Projektarbeit erfolgt im ersten Semester. Es stehen insgesamt ca. 36 Lektionen zur Verfügung.
- Sie kann in einen Zusammenhang mit der Maturarbeit, die zum gleichen Zeitraum mit 2 Lektionen stattfindet, gestellt werden.
- Auseinandersetzung mit laufenden und/oder beendeten Projekten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung (z. B. Forschungsprojekte in Chemie, Geschichte und ähnliches, Entwicklung eines Marketingkonzepts, Einführung einer neuen Abrechnungsmethode)

Näheres ist noch zu bestimmen.



## INFORMATIK Freiwahlfach

### Allgemeines

Das Freiwahlfach Informatik baut auf dem Grundlagenkurs auf. Es gelten die dort formulierten allgemeinen Bildungs- und Richtziele. Der Unterricht erfolgt in Abteilungen.

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation		2 / 2	2 / 2	

### Richtziele

Die im Kantonalen Lehrplan genannten Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten werden auf höherem Niveau vertieft.

### Grobziele und Inhalte

#### 3. und 4. Klasse

Vertiefung der im Grundkurs erworbenen Kenntnisse anhand ausgewählter Kapitel aus den Bereichen Anwendungen, Algorithmik, Technische Informatik, Gesellschaft z. B.:

- erstellen eigener Applikationen mit Entwicklungswerkzeugen, Datenbanken, Tabellen
- Datenbeschaffung/Datenverwaltung
- Kommunikation
- Multimedia

#### Didaktische Hinweise

Die Themenbereiche sind mit den Kursteilnehmern abzustimmen. Den Erweiterten Lernformen, darunter insbesondere der Projektarbeit, kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu.

## ITALIENISCH Freiwahlfach

### Allgemeines

Italienisch ist Freifach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	3/3	3/3	3/3	3/3

### Allgemeines Bildungsziel

Gute Kenntnisse des Italienischen eröffnen Möglichkeiten im wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Berufsleben.

Der Italienischunterricht fördert die Fähigkeit, eine sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen, auch in der Begegnung mit anderen Kulturen.

Der Italienischunterricht kann den Jugendlichen helfen, ihre kreativen und sprachlichen Fähigkeiten und ihr Ausdrucksvermögen zu entdecken, sowie ihre Dialogfähigkeit zu entwickeln.

Die Lektüre italienischer Literatur soll Interesse und Freude an Sprache und Kultur wecken.

### Richtziele

#### Grundkenntnisse

- über grundlegende Kenntnisse der italienischen Sprache verfügen
- italienische Literatur anhand von einfachen literarischen Werken kennen
- landeskundliche, soziale, kulturelle, historische und wirtschaftliche Aspekte des italienischen Kulturraumes kennen

#### Grundfertigkeiten

- sich angemessen mündlich und schriftlich ausdrücken und die Sprache aktiv und reaktiv gebrauchen
- Texte analysieren und ihre wesentlichen Aussagen erfassen

### **Grundhaltungen**

- das aktuelle Geschehen verfolgen und sich kritisch damit auseinandersetzen
- bereit sein, mit der Sprache freudig, kreativ und phantasievoll umzugehen

## **Grobziele**

Der Italienischunterricht beginnt im 2. Gymnasialjahr. Die Schülerinnen und Schüler besitzen im Prinzip noch keine Vorkenntnisse, sind aber durch vier Jahre Französischunterricht bereits mit einer romanischen Sprache vertraut. Während der ersten zwei Jahre werden die vier Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben) eingeübt. Die entsprechenden grammatikalischen und lexikalischen Strukturen vermittelt ein Lehrbuch. In den beiden anschließenden Jahren werden die Kenntnisse der italienischen Sprache und Kultur vertieft.

## **2. Klasse**

---

- Grundgrammatik und Wortschatz anhand des Lehrbuchs erlernen
- einfache Alltagssituationen mittels Rollenspielen, Telefongesprächen und Bildbeschreibungen einüben
- italienische Kultur anhand einfacher geschriebener und gesprochener Texte kennenlernen
- einfache Sätze übersetzen
- einfache Texte verfassen

## **3. Klasse**

---

- Grundgrammatik und Wortschatz anhand des Lehrbuchs erlernen
- über einfache Themen diskutieren
- einem Text gezielt Informationen entnehmen
- Hörverstehen anhand von gesprochenen Texten und Filmen schulen
- einfache Texte übersetzen
- einfache Texte verfassen

## **4. Klasse**

---

- Grammatik wiederholen und vertiefen
- Wortschatz systematisch erweitern
- über aktuelle Themen diskutieren
- einfache literarische Texte lesen und kommentieren
- einfache Sachtexte lesen und kommentieren
- Hör- und Filmmaterial verstehen und kommentieren
- anspruchsvollere Texte übersetzen
- anspruchsvollere Texte verfassen

## 5. Klasse

---

- Grammatik wiederholen und vertiefen
- Wortschatz systematisch erweitern
- über Themen aus Kultur, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft diskutieren
- Literaturgeschichte anhand von ausgewählten Texten behandeln
- anspruchsvolles Hör- und Filmmaterial verstehen und analysieren
- anspruchsvolle Texte übersetzen
- anspruchsvolle Texte verfassen

## SPANISCH Freiwahlfach

### Allgemeines

Spanisch ist Freifach

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Stundendotation	3/3	3/3	3/3	3/3

### Allgemeines Bildungsziel

Gute Kenntnisse des Spanischen eröffnen Möglichkeiten im wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Berufsleben.

Der Spanischunterricht fördert die Fähigkeit, eine sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen, auch in der Begegnung mit anderen Kulturen.

Der Spanischunterricht kann den Jugendlichen helfen, ihre kreativen und sprachlichen Fähigkeiten und ihr Ausdrucksvermögen zu entdecken, sowie ihre Dialogfähigkeit zu entwickeln.

Die Lektüre der spanischen und hispanoamerikanischen Literatur soll Interesse und Freude an Sprache und Kultur wecken.

### Richtziele

#### Grundkenntnisse

- über grundlegende Kenntnisse der spanischen Sprache verfügen
- hispanoamerikanische und spanische Literatur anhand von einfachen literarischen Werken kennen
- landeskundliche, soziale, kulturelle, historische und wirtschaftliche Aspekte des hispanischen Kulturraumes kennen

#### Grundfertigkeiten

- sich angemessen mündlich und schriftlich ausdrücken und die Sprache aktiv und reaktiv gebrauchen
- Texte analysieren und ihre wesentlichen Aussagen erfassen

### **Grundhaltungen**

- das aktuelle Geschehen verfolgen und sich kritisch damit auseinandersetzen
- bereit sein, mit der Sprache freudig, kreativ und phantasievoll umzugehen.

## **Grobziele**

Der Spanischunterricht beginnt im 2. Gymnasialjahr. Die Schülerinnen und Schüler besitzen noch keine Vorkenntnisse, sind aber durch vier Jahre Französischunterricht bereits mit einer romanischen Sprache vertraut. Während der ersten zwei Jahre werden die vier Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben) eingeübt. Die entsprechenden grammatikalischen und lexikalischen Strukturen vermittelt ein Lehrbuch. In den beiden anschließenden Jahren werden die Kenntnisse der spanischen Sprache und Kultur vertieft.

## **2. Klasse**

---

- Grundgrammatik und Wortschatz anhand des Lehrbuchs erlernen
- einfache Alltagssituationen mittels Rollenspielen, Telefonaten und Bildbeschreibungen einüben
- hispanische Kultur anhand einfacher geschriebener und gesprochener Texte kennenlernen
- einfache Sätze übersetzen
- einfache Texte verfassen

## **3. Klasse**

---

- Grundgrammatik und Wortschatz anhand des Lehrbuchs erlernen
- über einfache Themen diskutieren
- einem Text gezielt Informationen entnehmen
- Hörverstehen anhand von gesprochenen Texten und Filmen schulen
- einfache Texte übersetzen
- einfache Texte verfassen

## **4. Klasse**

---

- Grammatik wiederholen und vertiefen
- Wortschatz systematisch erweitern
- über aktuelle Themen diskutieren
- Texte aus der hispanischen Literatur lesen und kommentieren
- Sachtexte lesen und kommentieren
- Hör- und Filmmaterial aus dem hispanischen Raum verstehen und kommentieren
- anspruchsvollere Texte übersetzen
- anspruchsvollere Texte verfassen

## 5. Klasse

---

- Grammatik wiederholen und vertiefen
- Wortschatz systematisch erweitern
- über Themen aus der hispanischen Kultur, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft diskutieren
- hispanische Literaturgeschichte anhand von ausgewählten Texten behandeln
- anspruchsvolles Hör- und Filmmaterial verstehen und analysieren
- anspruchsvolle Texte übersetzen
- anspruchsvolle Texte verfassen